

Wiesbadener Tagblatt.

21. Jahrgang.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

Erscheint in zwei Ausgaben, einer Abend- und einer Morgen-Ausgabe. — Bezugs-Preis: 50 Pfennig monatlich für beide Ausgaben zusammen. — Der Bezug kann jederzeit begonnen und im Verlag, bei der Post und den Ausgabestellen bestellt werden.

12.000 Abonnenten.

Die einseitige Beilage für lokale Anzeigen 15 Pfg. für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Beilage für Wiesbaden 50 Pfg. für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 115.

Donnerstag, den 9. März

1893.

Männergesang-Verein „Concordia“.

Nächsten Sonntag, den 12. März, Abends 7 1/2 Uhr:

Liedertafel mit Ball

in den oberen Sälen des „Casino“,
Friedrichstrasse 22,

wozu unsere verehrlichen unactiven Mitglieder, Gäste und Inhaber von Jahreskarten hierdurch ergebenst eingeladen werden.

Der Vorstand.

Es wird ganz besonders darauf aufmerksam gemacht, dass der Eintritt nur gegen Vorzeigung der Karten stattfinden kann.

83



L. Stemmler,
Juwelier,
Goldgasse 2,
vis-à-vis d. Häfnergasse,
empfiehlt sein
grosses Lager
in
Confirmations-
Geschenken. 4322
Allerbilligste Preise.
Feinste Ausführung im
eigenen Atelier.

Bielefeld. Wilh. Künemund, Wiesbaden,
Kirchgasse 2,
empfiehlt unter Garantie für Haltbarkeit zu sehr
mässigen Preisen:

Bielefelder Leinen- und Batisttücher,
alle Sorten
Tischgedecke, Handtücher, Theegedecke,
Farbige Tischdecken in allen Qualitäten,
Farbige Haus- und Hohlraum-Schürzen,
Herren- und Damen-Wäsche. 975

Neuen reinen Schleuder-Bienen-Honig

(feinster Blütenhonig, vorzügl. Geschmack),
losse oder in 1/2-, 1/4-Pfund-Gläsern, per Pfund 1.20 Mk.

Kirchgasse 49, Ph. Schlick, Kirchgasse 49.

Kaffee-Handlung und Kaffee-Brennerei, 3221

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator,

Büreau und ständiges Versteigerungs-Lokal

3. Adolphstrasse 3,

empfiehlt sich zur Vornahme von Taxationen, Abhalten von Versteigerungen unter coulantesten Bedingungen und grösster Verschwiegenheit.

Täglich Freihandverkauf.

Sachen aller Art können jederzeit zum Versteigern zugebracht, auf Wunsch auch abgeholt werden.

382

Aechtes Malz-Extract

der Niederrheinischen Malz-Extract-Bräuerei
Lachhausen bei Wesel.

Garantirter Gehalt 16 % Extractivstoff, 8 % reiner Malzzucker.

Altbewährtes und bestes Nähr- und Stärkungsmittel für Brust-, Hals- und Magenleidende, Bleichsüchtige, Blutarmer, Reconvallescenten, Wöchnerinnen, schwächliche Kinder; **ärztlich empfohlen!** Vorräthig in Flaschen à 65 Pf. mit Flasche in Wiesbaden bei Herrn **Ed. Böhm**, Adolphstrasse 7. Telephon 130. 2784

Niederlage bei **Ph. Kiesel**, Röderstrasse 27.

Neu!

Terpentin-

Neu!

Salmiak-Schmierseife.

Eine zum Einweichen und zur Vorwäsche ganz vorzügliche Seife, durch das Terpentinöl und Salmiakgehalt, welches in der Seife enthalten ist, löst dieselbe den Schmutz leichter los, die Wäsche wird blendend weiss, und nicht im Geringsten von derselben angegriffen. Keine Hausfrau veräume einen Versuch mit dieser Seife zu machen um sich von der Güte zu überzeugen.

Mühlenbein & Nagel, Seifen-Fabrik, Zerbst.

Das Pfund kostet 30 Pf., bei 5 Pfund billiger.

Verkaufsstellen hier bei

Herrn **J. C. Bürgener Nachf.**, Hellmundstrasse 35.

„ **Heinr. Eifert**, Neugasse 24.

„ **Louis Lendle**, Stiftstrasse.

„ **A. Mosbach**, Delaspestr. u. Kaiser-Friedrich-Ring.

„ **J. W. Weber**, Moritzstrasse 18.

3203

Neue Matrassen 10 Mt., Strohlade 6 Mt., Deckbetten 16 Mt., Kissen 6 Mt., sowie Bettstellen, Schränke, Kommoden, Tische, Stühle etc., Alles sehr billig im Möbelgeschäft **Marktstrasse 12.** 2009

Bekanntmachung.

Heute Donnerstag, den 9. cr., Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr beginnend, versteigern wir wegen Abreise der Herrschaft

65. Rheinstraße 65, Bel-Etage,

3 Salongarnituren mit Plüsch- und Fantasie-Bezug, 1 großer Goldpfeilerspiegel, ovale Salonspiegel, Chaiselongue, 2 Rauchessel, ovale und viereckige Tische, Stühle, Kommoden, Kleiderschränke, ein- und zweithürig, nußb. und eichene Kleiderständer, 1 Stehschreibpult, Blumentische, 1 gemalter Ofenschirm, 1 spanische Wand in chineeschem Stil (4 Blatt), 2 complete nußb. Betten, 1 Dienstmottenbett, Treppenläufer mit Stangen, Waschkommode, Nachttische, Vorhänge, Portièren, 1 Küchenschrank, Anrichte und Tisch, Porzellan, Glas und Küchengeräthe, Bücher-Reale, 1 antik eingelegter Schreibtisch, 1 Gas-Bade-Einrichtung, Patent Dresden (Anschaffungspr. 200 Mk.), Nipptische, gemalt und mit Marmorplatte, werthvolle Delgemälde u. dergl. mehr

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

412

Reinemer & Berg, Auctionatoren und Taxatoren.

Büreau: 22. Michelsberg 22.

Große Mobiliar-Versteigerung.

Heute Donnerstag, den 9. März, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr, versteigere ich u. A. Wegzugs halber folgende, noch fast neue Möbel öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung im

Römer-Saale, Dotzheimerstrasse 15.

Inventar:

2 complete Nußbaum-Schlafzimmer-Einrichtungen, bestehend aus je 2 Betten mit hohen Häuptern, matt und blank polirt, Sprungrahmen, Haarmatrassen u. Keil, 1 Waschtoulette, 2 Nachttischen, 1 Spiegelschrank, dito 2 Nußbaum-Betten mit Sprungrahmen, Haarmatrassen, Keil, Plümeaux und Kissen, 1 Salon-Garnitur, Sopha, 4 Sessel, 1 Verticow, 1 Nußbaum-Herren-Schreib-Büreau, 1 Kameltaschen-Garnitur, Sopha, 4 Sessel, 1 eleganter Nußbaum-Kleiderschrank, 4 Nußbaum-Waschkommoden u. Nachttische m. Marmorplatten, 5 Nußbaum- u. Tannen-Kleiderschränke, 1 Secretär, 3 Nußbaum-Kommoden, 5 verschiedene Tische, 6 Eichen-Speisetische, 2 elegante Divans, 3 Sophas, 1 Pfeilerspiegel mit Console, eine große Parthie Stühle, Küchenschrank, vollständige Küchen-Einrichtung, Glas, Porzellan, Haus- u. Küchengeräthe, Teppiche, Portièren, Bilder, Deckbetten und Kissen und noch vieles Andere.

Günstige Gelegenheit für Bräutleute.

Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht der Taxation.

876

August Degenhardt,

Auctionator u. Taxator,

Büreau: Schwalbacherstraße 43.

Gegenstände zum Mitversteigern können bis zum Anfang der Versteigerung zugebracht, auf Wunsch auch abgeholt werden.



Da ich mein Geschäfts- und Fabriklokal vom 4. April an nach Webergasse 16 in das Haus des Herrn Jstel verlege, so verkaufe von heute bis dahin sämtliche Neben-Artikel, als: Grabatten, Parfüms, Handschuhkasten, Saffian-Slipper, seid. Taschentücher, Gürtel etc. unterm Kostenpreis aus.

Desgl. eine größere Parthie Herren- und Damen-Glacés zu bedeutend herabgesetzten Preisen, darunter ein Pöstchen Damen-Handschuhe, 2—4 Knöpfe, in kleineren Nummern à Mk. 1.— pro Paar.

4942

R. Reinglass,

Webergasse 4.

3 Meter f. blau, braun oder schwarz Cheviot zum Anzuge für 10 Mk. versendet franco gegen Nachnahme. J. Bütgens, Tuchfabrik, Cuxen bei Aachen. Auerkannt vorzügliche Bezugsquelle.

Einige complete Schlafzimmer-Einrichtungen, verschiedene Salongarnituren in Plüsch u. Fantasiestoff, einzelne Sophas, Sessel und Stühle, polirte und lackirte Schränke, Waschkommoden, Büffets, Ausrichtische, Salontische etc. v. v. v. Friedrichstraße 13.

4797

Pariser Schweissblätter

zum und unterm Einkaufspreis.

4798

Gg. Wallenfels,

Langgasse 33.

Langgasse 33.

Teppiche	Vorhänge	Portièren	Divandecken
Bettvorleger	Linoleum	Steppdecken	Läuferstoffe

in grösster Auswahl zu billigsten festen Preisen.

481

Zurückgesetzte Vorhänge, ältere Dessins, werden mit bedeutender Preisermässigung ausverkauft.

Brüssel-Teppiche am Stück, zum Belegen ganzer Zimmer, Mtr. Mk. 4,00.

Ganz grosse Zimmerteppiche, bis 5 Meter lang, in Smyrna (Handknüpferei), Tournay - Velvet, Brüssel, Axminster etc. in den neuesten Dessins zu billigsten Preisen vorrätig.

S. Guttman & Co.,

1. Etage, im Christmann'schen Neubau, 1. Etage.

Großer Möbel-Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe, Hausverkauf und Räumung.

Von heute an werden in meinen sämtlichen Lagerräumen des Vorder-, Seiten- u. Hinterhauses,

Mauergasse 15,

die noch enormen Vorräte in Möbeln, Betten, Spiegeln, Teppichen, etc. ausverkauft.

Jeder, der Bedarf in Möbeln, Betten, Spiegeln hat, wird um Befichtigung des Lagers gebeten. Vorrätig sind:

ca. 8 Garnituren mit Plüsch- u. Samettaschenbezug, 20 einzelne Sophas, 10 Ottomanen, Chaiselongues, ca. 100 vollständige Betten, in den verschiedensten Formen, ca. 60 polirte Waschkommoden in schwarz, roth u. grau gemustertem Marmor mit passenden Nachtschränken, 20 vierlad. Kommoden, Consolen, 50 ovale, runde, viereckige u. Ausziehtische, 45 polirte und lackirte Kleider-, Bücher- und Spiegelschränke, 20 Verticows u. Gallerie-schränke, 150 Spiegel in verschiedenen Größen, 10 hohe Trümeauspiegel in Gold, Nuss-, Eichen und Schwarz, 300 Stühle, Eichen- und Nuss-Schreibbureau, Schreib- und Näh-tische, Handtuchhalter, Kleiderstöße, Nippstische, Gallerien, 4 Eichen-Vorplatztoiletten, roten- Etagère, Sessel, große Anzahl Koffhaar- und Seegras-Matrasen, Deckbetten, Plumeaux und Kissen, Bettfedern, Drille etc., Küchenschränke, Tische,

ca. 10 compl. Nuss- u. Eichen-Schlafzimmer-Einrichtungen, best. aus Büffet, Ausziehtisch, Stühle, Spiegel, Servirtisch, von 450 Mk. anfangend,
8 vollst. matt u. blank pol. Schlafzimmer-Einrichtungen, best. aus 2 Betten, Spiegelschrank, Waschtoulette und Nachtschränken mit Marmorpl., 2 Handtuchhaltern, von 500 Mk. anfangend,

10 vollst. Salon-Einrichtungen,

best. aus Plüschgarnitur, Sopha, 4 Sesseln, Verticow, hohem Spiegel, ca. 3 Meter hoch, und Tisch, von 550 Mk. anfangend.

Verpackung und Transport für hier und auswärts frei.

4875

Mauergasse 15. H. Markloff, Mauergasse 15.



Gg. Otto Rus,

Inhaber des
C. Theod. Wagner'schen
Uhrengeschäfts,

Mühlgasse 4.

Alte, bestempfohlene
Firma, 3876
gegründet 1863.

**Gediegene Auswahl,
reelle Bedienung.**

Carl

Meilinger's Special-Reste-Geschäft,
Marktstrasse 26, 1 St.,

empfiehlt schwarze und farbige Kleider-
stoffreste bis zu 10 Mtr. Länge, sowie alle
Arten Manufactur-Waaren **bedeutend
billiger** als vom Stück. 4773

**Prima
Leinen-Gebild,**

Tischtücher,
Tafeltücher,
Servietten,
Handtücher,

Teller-, Messer-, Gläser-, Lampen-,
Wischtücher

mit eingewebten Namen.

Alles in grösster Auswahl zu billigen
Preisen. 4182

Sehen Sie die Preise in den
Schaufenstern.

Theodor Werner,

Webergasse 30, Ecke Langgasse.

Korsetten

für Kinder, Mädchen und Damen,
für Communicanten in weiß und grau,

Korsettschoner in Wolle, Vigonia und Baumwolle
empfiehlt in schöner Ausführung und zu den **billigsten
Preisen** 3375

Kirchgasse 21. **H. Conradi, W. Löw,** Kirchgasse 21.

Bunte Stickereien

zur Hälfte des Preises.

4828

Langgasse 33. **Gg. Wallenfels,** Langgasse 33.

Hermann Brann,

14. Langgasse 14.

Vom 1. April d. J.

12. Langgasse 12.

Um mein Lager bis dahin soviel wie irgend möglich zu
verkleinern, verkaufe ich sämtliche fertigen

**Herren- und
Knaben-Kleider**

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

Confirmanden-Anzüge

aus reinwollenem Buckskin von Mk. 16.— an, aus
reinwollenem Kammgarn von Mk. 20.— an.

Sämtliche Kleider sind dauerhaft, solide
gearbeitet.

**Die Anfertigung
nach Maass**

geschieht ebenfalls zu bedeutend herabgesetzten
Preisen. 4628

Hermann Brann,

14. Langgasse 14.



sämtlicher

Frühjahrs-Neuheiten

in

**Hilz-Hüten, Seiden-Hüten
und Mützen**

für Herren und Knaben.

Confirmanden-Hüte,

steif und weich, in allen Preislagen.

Regenschirme für Damen und Herren in eleganter Ausstattung und
besten Qualität empfiehlt zu sehr billigen Preisen 4774

Peter Schmidt,

4. Saalgasse 4, Ecke der Webergasse.

Witma Sauerbrant 9 Pf., abgebrühte Bohnen 20 Pf., 5 Pf.
90 Pf., empfiehlt **G. Prosser,** Spezialeh., Römerberg 36. 4480



Kinderwagen — Kinderstühle.

Grösstes Lager am Platze.

Stets eine Auswahl von ca. 120 Stück, darunter die feinsten Sorten. Preise von Mk. 9.50 bis Mk. 150. Besonders vortheilhafte Sorten in eigener Zusammenstellung in der Preislage von Mk. 18—35. concurrenzlos!

Neu!

Reform-Kinderwagen.
Normal-Kinderwagen.
Amerikanische Kinderwagen.
Englische Kinderwagen.

Neu!

Neue Formen. — Neue Farben. —
Neue Federn. — Neue Verdecke.

Caspar Führer

(Inh. J. F. Führer).

Kirchgasse 34.



Reform-Kinderstuhl.

dient als hoher und niedriger Stuhl und Fahrstuhl, mit grossem Spiel- u. Esstisch, von Mk. 9.50 an. Einfachere Kinderstühle von Mk. 1.75 anfangend. Absolute Sicherheit gegen das Herausfallen des Kindes. 4709

Heute Abend 6 Uhr Eröffnung

meines neuen Lokals für

fertige Herren- u. Knaben-Garderoben,

verbunden mit

Anfertigung nach Maß und grossem Hut-Lager,

22. Kirchgasse 22, gegenüber dem Nonnenhof.

Durch äusserst günstige Verbindungen mit den grössten und bekanntlich besten Fabriken Süddeutschlands bin ich in der Lage, was **Qualität, Sitz und besonders Preis** anbelangt, **jeder Concurrenz die Spitze** zu bieten und werde ich stets darnach bestrebt bleiben, meine verehrten Abnehmer durch grundsfählich reelle Bedienung auch als treue Kunden zu erlangen.

Speciell der Anfertigung nach Maß widme ich ganz besondere Sorgfalt, unterstützt durch vorzügliche Zuschnneider und nur tüchtige Arbeitskräfte.

Großes Stoff-Lager in- und ausländischer Fabrikate.

In Güten ist mein Lager mit allen Neuheiten der Saison auf das Großartigste ausgestattet, von den einfachsten bis zu den hochelegantesten Jagons und in jeder Preislage.

Sämmtliche Arbeiter-Kleider, völlig und gut gearbeitet, in grösster Auswahl.

Der Verkauf im Laden findet genau zu denselben Preisen statt, wie solche in meiner heutigen Ausstellung ersichtlich sind.

Hochachtungsd

Heinrich Dörner.

Total-Ausverkauf.

Wegen Aufgabe verkaufe bis Ende März noch alle vorhandenen Waaren zu jedem annehmbaren Preise. 3846

Gg. Wallenfels,

33. Langgasse 33.

Häringe 5 Pf., 12 Stück 50 Pf. Schwabacherstrasse 71.

35. Hellmundstraße 35.

Extra Eier-Gemüse-Rudeln	per Pfd.	60	und	70	Pf.
Eier-Gemüse-Rudeln	"	40	"	50	"
Gemüse-Rudeln ohne Eier	"	28	"	32	"
Eier-Macaroni, ächte ital.,	"	70	"		Pf.
"	"	48	"		"
"	französische,	36	"		"
"	Bruch	32	"		"

Sämmtl. Sorten getrocknetes Obst zu den billigsten Preisen in der besten Qualität empfiehlt 4037

J. C. Bürgener Nachf.

Zu verkaufen mehrere gut erhaltene Wagen, als: ein Zweisp. Landauer, ein 6- bis 8-sitz. Break, ein 4- bis 6-sitz. Break mit Sommerdach, ein Kutschir-Phaeton, ein Milchwagen, ein 2-rädriger Federkarren mit verdecktem Kasten, zu Geschäftszwecken, für ein Pony passend. Näb bei Ph. Brand, Wiesbaden, Kirchgasse 23. 2148

Feine Neuheiten in Sonnen-Schirmen,

größte Auswahl, empfiehlt
de Fallois, 10. Langgasse 10.

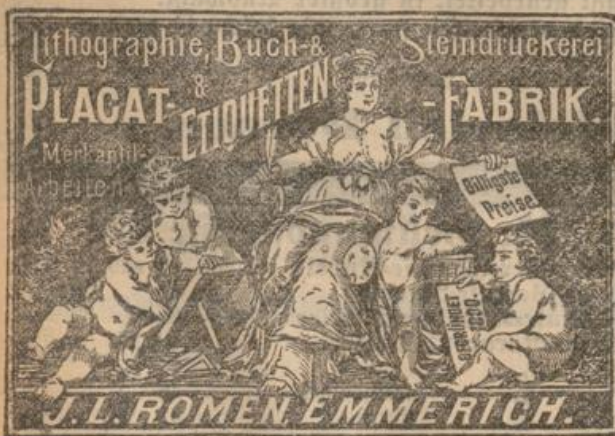
Wegen Geschäfts-Auflösung
verkaufen alle vorräthigen
Frühjahr- und Sommerstoffe
für
complete Anzüge,
Paletots, Hosen etc.
in nur guten und besten Qualitäten,
meterweise
zum
Selbstkostenpreis.
Gebrüder Süß,
am Kranzplatz.

4634
Anerkannt
beste Qualität am Platze.

Uhr-Schnüre

empfiehlt 4518
Mühlgasse 1. F. E. Hübötter, Posamentier.

Lithographie, Buch- & Steindruckerei
PLACAT- & ETIQUETTEN-FABRIK
Merkanth. Arbeiten
Billigste Preise
J. L. ROMEN EMMERICH.



Noch ohne Aufschlag,

so lange Vorrath:

Stearinlichter la von Münzing & Motard, sowie
Seifen la empfiehlt 4672

Franz Blank.

Prima gelbe Kartoffeln per Kumpf 20 Pf. Schwalbacherstraße 18.

Ed. Wagner,

Wiesbaden, am Markt.
Reichhaltiges Lager
in
Musikalien und Instrumenten.
Pianoforte-Lager.

Haupt-Niederlage der anerkannt vorzüglichen Instrumente
von Carl Rönisch, Hof-Pianoforte-Fabrik in Dresden
und anderer berühmter Fabrikate. 24282

Clavier-Lampen, Stühle etc.
Mal- und Zeichnen-Utensilien.

CHICAGO!! Weltausstellung Chicago!!
Prospecte u. Ueberfahrtsbedingungen
GRATIS u. FRANCO!

Agentur der
HAMBURG-AMERIKANISCHEN-PACKETFAHRT
A.-G. 4123

Internationales Reisebüro
L. Kettenmayer, RHEINSTR. 21.

Knall-Bonbons mit scherzhaften Einlagen,

reiche Auswahl neuer Muster und Einlagen,
Cotillon-Orden.

Menu-, Tisch-, Tanz-, Einladungs-Karten,
Dessert-Teller, Spitzenpapiere,
Ragouts-, Frucht-, Eis-, Crème- und Trüffel-Kapseln,
Braten-Decoration,
Wein- und Speise-Karten

empfiehlt in grösster Auswahl 22835
C. Schellenberg, Goldgasse 4.

**Soxhlet'sche
Milchkochapparate**
in grösster Auswahl
von Mk. 8.50 an.
Conrad Kreil, 4081
Taunusstrasse 18, Geisbergstrasse 2.



Rochherde,

sauber und massiv gearbeitet, empfiehlt in allen Größen zu sehr
billigen Preisen Schlosserei und Gerb-Fabrik 8985

Bernh. Helmsen,
Bertramstraße 13.

Für Baunternehmer.

Bruchsteine, gute Qualität,
für Raubmauer, sind ab Station Wörsdorf fortwährend abzugeben von
A. Fey, Hof Henrichtenthal b. Idstein i. L. 4220

„Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Direction: Chr. Hebinger.

Täglich Abends 8 Uhr große Specialitäten-Vorstellungen.

Engagiertes Personal vom 1.—15. März c.: Frères Crescendo. Clowns comique, excentrique, electrique et musicaux. (Einzig in ihrer Art.) **Rheingold-Trio**, Gesangs-Terzett. (Stomisch und seriös.) **Mlle. Luciana v. Oss.**, erste u. einzige Salon-Militärin, in hoch-eleganter Ball-Toilette. (Großartig.) **Frl. Lina Berlett**, Nieder-sängerin u. Soubrette. **Herr Hugo Schulz**, Gesangs-Humorist. **Mr. Henry Blane**, Jongleur u. Zeller-Manipulateur. (Ohne Concurrenz.) Sonn- und Feiertage: 2 Vorstellungen, um 4 und 8 Uhr. Nachmittags-Vorstellung zu halben Preisen. Kinder unter 12 Jahren die Hälfte. — Donnerstags Vorstellung bei Nichtrauchen.

Billetverkauf bei den Herren **L. A. Mascke**, Wilhelmstraße 30, **Bernh. Cratz**, Kirchgasse 50, **H. Reifner**, Lannusstraße 7. 345

Geschäfts-Eröffnung.

Freunden, Bekannten, sowie meiner werthen Nachbarschaft die ergebene Nachricht, daß ich in dem Hause **Feldstraße 9** eine

Wiegerei

eröffnet habe und halte mich bei nur reeller Waare und prompter Bedienung bestens empfohlen.

Theodor Bauer.

Wiesbaden, den 8. März 1893.

Von heute ab

verkaufe ich in Qualität Rindfleisch, per Pfund 60 Pf., sowie Kalb- und Schweinefleisch zu den billigsten Tagespreisen. 4981

Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet

Hochachtungsvoll
Christian Richter,
Bleichstraße 17.

Prima Kochfett 40 Pf.,
Leber- und Blutwurst 40 Pf.

L. Hees,
Häufnergasse 11. 4938

Englisches Brod

nach englischer Methode,
täglich frisch, zu haben 4985

per Stück 25 Pf.

in der Brod- und Feinbäckerei von

Heinrich Dörr,

Friedrichstraße 45.

Frische Schellfische

heute eintreffend bei 21971

F. Strasburger,

Kirchgasse, Ecke der Faubrunnenstrasse.

Pa. blane Pfälzer Kartoffeln

kumpf- und malterweise billigst 4633

30. Dohheimerstraße 30.

Vorzügl. Andernen-Kartoffeln,

trocksret, liefert das Malter zu M. 5.50 frei in's Haus. Bestellungen bitte **H. Webergasse 11, Part.**, abzugeben.

Reichshallen - Theater.

Vielseitigen Wünschen entgegenzukommen, habe mich entschlossen, den hochverehrten Besuchern meines Etablissements, bei Abnahme von **Dugend-Billets** zu den **Wochen-Vorstellungen** nachstehende Preis-ermäßigung eintreten zu lassen:

I. Platz 75 Pfennig à Billet,

II. 50 „

Diese Dugend-Billets sind nur direct bei mir käuflich.

Wiesbaden, den 8. März 1893.

Hochachtungsvoll **Chr. Hebinger.**

Blotthor

Cigarren-Verkauf-Geschäft

Aug. Kleine, Blotthor a. d. W.,

liefert franco incl. Verpackung nach jeder deutschen Poststation gegen Nachnahme oder vorherige Einfindung des Betrages, aus den besten amerikanischen Tabacken hergestellte

Cigarren

No.	1	2	3	4	5	6	7	8	9
M.	3.50	4.00	4.50	5.30	5.50	5.70	6.00	6.50	7.00

pro Kiste von 100 Stück; von jeder Sorte Probe-Röschchen, 50 Stück enthaltend, ab hier.

Aecht griechische Cigaretten und Tabacke,

frische Sendung, empfiehlt

4795

L. A. Mascke,

Wilhelmstrasse 30 (Park-Hotel).

Mittagstisch.

vorgüglich, kräftig zubereitet, von 1 Mark an, Abonnenten billiger; auch außer dem Hause Lannusstr. 43, zur neuen Oper, Weinreih. 2857



(F. actio 302/1.)
176

Doppelt auf Seide gereinigte
Aleesaaten (keine Handels-Waare),

nach jeweiliger Boden-Beschaffenheit gemischt

Grasiamen (Specialität),

sowie alle Sorten

Gemüse- und Gartensamen

empfiehlt

4571

J. G. Mollath, Samenhandlg., Mauritiusplatz 7.

Tannen-Fluzündeholz

in kurzen Spähnen per Str. M. 1.50,

Buchen-Brennholz

per Str. M. 1.30,

bei Abnahme von 10 Centnern entsprechend billiger, empfiehlt in trockener Waare 4404

P. Beysiegel,

Friedrichstraße 48.

Kohlen-Consum-Verein A. Peters,

Grabenstraße 2, 1. 2113

Beste und billigste Bezugsquelle für Kohlen aller Art und Briquets.

Gartenhaus, neu, billig zu verkaufen. Näh. bei **L. Debus, Hermannstr. 30.** 4616



Friedr. Marburg, Weingrosshandlung,

Neugasse 1.

Deutsche Rothweine

sind, wenn auch theurer, italienischen entschieden vorzuziehen!

Ich empfehle als **äusserst** preiswürdig:

1888r Oberingelheimer	p. Flasche (ohne Glas) Mk. 1.—
1888r Assmannshäuser	" " " " " 1.40
1886r do.	" " " " " 1.60

Von **Bordeauxweinen**

mache ich auf nachstehende 3 Sorten **besonders** aufmerksam:

Bordeaux Medoc	p. Flasche (ohne Glas) Mk. 1.—
" St. Emilion	" " " " " 1.20
" St. Estèphe	" " " " " 1.40

Ausführliches Preisverzeichniss meines Weinlagers fco. zu Diensten.

Niederlage bei Herrn **Hch. Wald**, Röderstrasse.

4460

August Degenhardt,

Auctionator u. Taxator.

Empfehle mich zum Abhalten von Versteigerungen, Taxationen, Uebernahme ganzer Einrichtungen auf eigene Rechnung zu den coulantesten Bedingungen, sowie mein Lager in Möbeln, Betten aller Art. Umtausch von Mobiliar, sowie Lieferung ganzer Ausstattungen.

Eigene Tapezier- und Schreiner-Werkstatt.

Täglich Besichtigung von Mobiliar aller Art. 376

Großer Möbel-Ausverkauf

22. Michelsberg 22.

Wegen Neubau meines Hauses verkaufe mein bedeutendes Lager aller Arten **Möbel** zu bedeutend billigeren Preisen.

Sehr günstige Gelegenheit für Brautleute.

Georg Reinemer, Möbel- und Betten-Fabrik.

Garantie, Transport und Packung frei.

Große Ausstellung im Sinterbau. 412

Möbel-Magazin

Kerostraße 1.

Wilh. Schwenck,

Saalgasse 33.

Großes Lager

in compl. Zimmer-Einrichtungen, sowie einzelner Möbel in allen Holz- und Stylarten von den einfachsten bis hochgelegantesten in anerkannt solidester Ausführung.

Durch **Ersparniß hoher Ladenmiete** bin ich jetzt in der Lage zu den denkbar **billigsten Preisen** verkaufen zu können.

Sorgfältigste Ausführung aller in das **Schreiner-, Tapezier- und Decorationsfach** einschlagender Arbeiten. 3540

In dem **Kinder-Confections-Geschäft** von

A. Kloninger, Kirchgasse 29, 1,

wird der Rest gut gearbeiteter **Kinder-Kleider, Bäsche, Stragen, Hüthen** etc. wegen Umzugs vor 1. April zu jedem Preis verkauft. 4989

Guten Mittagsstisch erhalten noch einige Damen zu mäßigem Preis Morisstraße 38, 2. 1581

J. Rapp's Italienische Rothweine.



	Per Flasche ohne Glas	Bei 10 Flaschen ohne Glas
No. 1. Marke „Rapp“	—70	—65
No. 2. J. Rapp's Brindisi	—80	—75
No. 3. Pasto Italia	—90	—85
No. 4. Bitonto	—95	—90
No. 5. Riviera	1.—	—95
No. 6. Chiavenna	1.10	1.—
No. 7. Syracuse	1.20	1.10
No. 8. Pulicella	1.30	1.20
No. 9. Capri	1.40	1.30
No. 10. Marsala Mk. 2.—, alt Mk. 2.50, old virgin Mk. 3.—		

leichter, gut bekömmlicher Tischwein.

Konsumwein, lieblicher, voller Wein; wird in hunderten von Familien hier regelmässig getrunken und ist als angenehmer, besserer Tischwein **sehr** beliebt. Der Wein ist von Hrn. Geh. Hofr. Prof. Dr. **Fresenius** untersucht, vollkommen rein befunden und wird **ärztlich** Blutarmen, Magenleidenden und Reconvalescenten vielfach empfohlen.

leichter, Bordeaux ähnlicher Wein.

etwas herb, kräftig.

blumiger, angenehmer Wein, viel besser als gleichpreisiger Bordeaux. zart und bouquetreich.

hervorragend schöner, sehr lieblicher voller Wein, von ausserordentlich feinem Geschmak. — Gefällt **sehr**.

leichter, feiner, blumiger Wein.

feuriger, kräftiger Wein.

(feine Süßweine).

Vorstehende Weine, die ich direct importire, sind ausserordentlich preiswerth und bestens zu empfehlen. Wer einen Versuch macht wird sich davon überzeugen. Die meisten italienischen Weine haben Spritzsatz, was bei **meinen** nicht der Fall ist, da dieselben reine Naturweine sind und wodurch sie sich von anderen vorthellhaft auszeichnen. 5059

Prompter Versandt nach auswärts.

J. Rapp, Wiesbaden, Goldgasse 2,

Kellereien: Rheinstrasse 59/61.

Delicatessen-Geschäft, Weinbau n. Weinhandlung en gros & en detail. — Import- und Special-Geschäft für italienische Weine. Obige Weine sind ferner zu haben bei den Herren: **F. Klitz**, Taunusstr. 42, **Gg. Mades**, Rheinstr. 40, **Jac. Minor**, Schwalbacherstr. 33.

Verantwortlich für die Redaction: **C. Rötherdt**. Rotationspressen-Druck und Verlag der **L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei** in Wiesbaden.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 115. Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, den 9. März.

41. Jahrgang. 1893.

Der Arbeitsmarkt

unentgeltliche Einsichtnahme. Der „Arbeitsmarkt“ enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächst erscheinenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen.

des „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabtags im Verlag, Langgasse 27. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 6 1/2 Uhr an außerdem

Lokal-Gewerbeverein.

Samstag, den 11. März, Abends 8 Uhr, im Vortrags-Saale der Gewerbeschule hier, Wellstr. 11.

Vortrag

über

Krupp und sein Werk,

nach eigener Anschauung und an der Hand von Situations-Plänen, Skizzen, Bildern etc. gehalten von

Ernst Franke, Civil-Ingenieur, hier.

Gäste sind willkommen.

262

Der Vorstand.

Evangelische Gesangbücher

empfiehlt in grosser Auswahl

5092

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Die Mayer'sche Thonwaaren-Fabrik in Bierstadt

empfiehlt ihr Lager Drainage-Röhren in bester Qualität. Dieselben können in jedem Quantum bezogen resp. geliefert werden.

Unterzeichnetes Comité veranstaltet zur Gewinnung seines nicht unbedeutenden Defizits

Sonntag, den 12. cr., Nachm. 4 Uhr:

Humorist. Concert,

ausgeführt von einer gut besetzten Kapelle. Abingen gemeinschaftlicher Lieder, Declamation und Solo-Vorträge.

Abends 8 Uhr:

Humor. Abendunterhaltung

Abingen gemeinschaftlicher Lieder, humor. und declamator. Vorträge, theatral. Aufführungen, Quartette und Solo-Gesänge in der Halle des Turnvereins, Wellstrasse, wobei Glasbier der Wiesbadener Brauereigesellschaft verzapft wird.

Eintrittspreise:

Nachmittags 30 Pf., Abends 60 Pf.,

à Person.

Im allgemeinen Interesse der Sache hoffen wir auf recht zahlreichen Besuch.

Das Comité der 1. Humor. Kapellenfahrt.

Türkische Pflaumen

per Pfd. 30 und 35 Pf. empfiehlt

4529

J. C. Bürgener Nachf.,

Wellstrasse 35.

Schuhe u. Stiefel
für Jedermann.



Schuhe u. Stiefel
für Jedermann.



Eröffnung
Langgasse 18
nächsten Samstag.



Verkäufe

Zwei Achte Evertz zu ermäßigtem Preise abzugeben. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 4784

Eine ältere juristische Bibliothek, sowie die Gesammungen von 1806 bis 1889 sind sehr billig zu verk. Näh. Louisenstr. 8. 4928

Tafelclavier, gut erh., zu vk. (Br. 50 Mk.) Albrechtstr. 34, 3 r. 3149

Pianino, hochfein, fast neu, mit elegantem Notenständer u. Clavierstuhl, diverse Tisch-, ein mit Leder überzogenes Sopha, Kommode, Nähmaschine u. wegen Umzug sofort zu verkaufen. Näh. Friedrichstraße 38, 1. St. rechts. 5094

Eine große Auswahl in gebrauchten Hausmacher Bettüchern, Tisch- und Handtüchern, sowie feinen Leinen-Frauenhemden sehr billig zu verkaufen bei S. Landau, Messergasse 31.

Eine silberne Herren-Taschenuhr zu verkaufen. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 5123

Eine gebrauchte Garnitur billig zu verkaufen Taunusstraße 16, 1. Etage. 5023

Eine russ.-Schlafzimmer-Einrichtung, matt und blank, für 1200 zu verkaufen Taunusstraße 16. 4879

Zwei n. pol. Koffhaar-Betten bill. abzug. Michelsberg 9, 2. L. 4794

Billig zu verkaufen:

1 vollst. Bett, ein- u. zweithür. Kleiderschrank, 1 Sopha, 1 ovaler Tisch, 1 Kleiderstod, 2 Kommoden, 1 Console, 1 Waschtisch, 1 Waschkonsole, 2 Regulatoren, 1 Papageist, Stühle, Spiegel, Bilder, 1 fast neue Zither mit Kasten, 1 Küchenschrank u. c. 392

10. Wehrstraße 10, 1. St. Part.

Drei vollständige gebrauchte Betten werden sehr billig abgegeben bei S. Landau, Messergasse 31.

Eine wenig gebrauchte ein. Mädchen-Bettstelle m. Strohsack zu verk. Mainzerstr. 44, 1. Nachauftrag i. d. Frontip.

Koffhaar-Matratzen werd. bill. verk. bei S. Landau, Messerg. 31.

Ein neu. Bett mit Koffhaarmatratze z. verk. N. im Tagbl.-Verl. 5042

E. Kinderbettstelle u. ein Kinderw. zu verk. Näh. Tagbl.-Verl. 5110

Plüsch-Garnituren von 195 Mk. an. Ph. Lendle, Marktstr. 22.

Kameltischen-Dinan, Kamelt.-Garnitur zu verk. Helenestr. 28. 4792

Schönes Canape billig abzugeben Michelsberg 9, 2. St. L. 4798

Gut erhalt. gr. Canape billig abgeb. Michelsberg 9, 2. St. L. 4953

Eine Chaiselongue, 1 Kommode, 1 Kleiderschrank billig zu verkaufen Grabenstraße 24, Seitenbau. 5085

Zu verkaufen ein gut erhaltener Damensessel mit hoher Lehne und diverse sehr schöne Federbetten. Zu erf. im Tagbl.-Verlag. 4777

Ein Sopha, Waschkommode und Stühle wegen Umzug billig zu verkaufen. Näh. Messergasse 26. 5086

Ein Mahag.-Küchenschrank und eine russ.-lad. Bettstelle zu verkaufen Stiftstraße 11, 2.

Kassenschrank mit Tresor, Pfeiler Spiegel mit Trümeau zu verkaufen Taunusstraße 25, Laden.

Ein kleiner Goldschrank und ein Eisschrank zu verkaufen Stiftstraße 19, 1 Tr. Anzufragen von 11-4 Uhr.

Der Schrank, für Garderobe und Weinwand, 6 Meter lang, vorzügl. gerb., und eine einfache Schlafzimmer-Einrichtung billig zu verkaufen Herrmannstraße 5, 2.

Einige Spiegel billig abzugeben Langgasse 48, Dths. Part.

Eine gut erh. Gallerie, für jedes Geschäft passend, zu verkaufen. Näh. Kirchhofgasse 7, 1. St. r. 4490

Eine Balkon-Marquise mit oder ohne Zubehör ist zu verk. Partstraße 6, 1. St. 5111

Ein leichtes Federrollchen zu verkaufen Schachtstraße 5. 4444

Ein leichter neuer Sandkarren zu verk. Wehrstraße 15. 4531

Kinderwagen zu verkaufen Frankfurterstraße 26, 1.

E. n. m. gebr. vern. Kinderwagen preisw. z. v. Hellmundstr. 62, 2. L.

Kinderwagen, gut erhalten, billig zu verkaufen Taunusstr. 43, P. r.

Vollständig neues Bichette billig zu verkaufen Friedrichstraße 27, Part. 3831

Ein hoch elegantes silberplattiertes Pferdegeschirr billig zu verkaufen bei H. Jung, Langgasse 39.

Wendeltreppe von 8 Stufen zu verk. Schulberg 15, 1 St. 3868

Ein oliv. aldehyd. Kachelofen, so gut wie neu, ist billig zu verkaufen Bierhaderstraße 24.

Eine eiserne Gartenwalze billig zu verkaufen. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 5122

Zu verkaufen oder zu verleihen eine neue Doppelpumpe mit 10 lb. Mtr. Patentschlauch Platterstraße 10. 3405

Ein gebrauchter russ. Kachelofen mit Unterfag, für Sommer- und Winterheizung, ist preiswürdig zu verkaufen Herrmannstraße 3. 4877

Pferdestall für 2 Pferde, mit Kasse, Heu- u. Strohboden, auf Abbruch zu verkaufen. Näh. Moritzstraße 28. 5088

Bier Blumenkasten (für einen Balkon) billigst zu verkaufen Rheinstraße 94, 3. St.

Leere Delfässer

zu verkaufen. C. W. Poths, Langgasse 19.

Eine Gartenbank u. Gartengeräte zu verk. Hermannstr. 2, 2. St.

Gute Badstube billig zu verkaufen Philippsbergstraße 23, Bodp. 1.

Mehrere Zimmerpflanzen billig abzugeben Moritzstraße 29, 1 Tr. r. Anzufragen von 12-3 Uhr.

Mißbeete der Karren 4 Mk. Dogheimerstraße 55, Frontip.

Gute Mißbeete-Erde wird farrenweise billig abgegeben. Näheres Hermannstraße 26, Part.

Drei Brände Badstube (2 Mantelöfen), im Ganzen oder auch ausgehilt, zu verkaufen Helenestraße 10, Part. 1802

Ein Brand Badstube (Mantelofen, sehr gute Abfahrt) zu verkaufen. Näh. Kirchhofgasse 44. 3737

Einige Waggon Wiesenheu

abzugeben. Näh. bei Bon. Müller, Kartoffelhandlung, Mainz, Sauterstraße 17. 5113

Ein starkes Arbeitspferd

ist preiswerth zu verk. Näh. bei Wilhelm Böhm, Villa Knoop.

Eine siebenjährige Buchstute (fehlerfrei) ist zu verkaufen. 4918

Ferd. Müller, Mauergasse 8.

In Bierstadt, Langgasse 6 ist zu verkaufen:

ein Pferd nebst Geschirr, drei Kühe, drei Rinder, zwei junge hochtrachtige Flegeln, Karren, Einspänner-Wagen, verschiedene Plüße, Egge, Saugeseh, Windmühle, Dichtwurmmühle, drei fast neue Malzstätten, sämtliche Ketten und Haus- und Küchengeräte.

Schöne junge Hunde, schwarz und weiß gefleckt — Fox-Terrier sowie Mündin billig abzugeben Wehrstraße 45, 2 Tr.

Dogge, Rüde, Brachteremplar,

vorzüglicher Wächter, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5019

Verschiedenes

Verlegte mein Bau-Büreau nach
Friedrichstrasse 46, 1.

Ludwig Meurer,

Architect. 4495

Vertreter

von einem bed. Käsegeschäft für hier und Umgegend gesucht. Offerten sub E. 60 an Rudolf Mosse, Augsburg. (M. Augsb. 60) 178

Eine gut eingeführte deutsche Lebens-, Kinder- und Caution-Versicherungsgesellschaft sucht für alle größeren Ortschaften

„Vertreter“

gegen sehr hohe Provision u. event. Fixum. Da die Gesellschaft Beamten-Dienstationen stellt, ist für dieselbe nur gut zu arbeiten. Offerten sub P. 6. 147 an den Tagbl.-Verlag. 5112

Gute Commissionlager werden zu übernehmen gesucht. Gef. Offerten sub E. 6. 137 an den Tagbl.-Verlag. 430

Eine perfecte Kochfrau empfiehlt sich den geehrten Herrschaften bei bill. Berechnung zur Vereinnung von Dinern. Frankenstr. 19, P. 4782

Clavierstimmer G. Schulze, Moritzstraße 30. 2858

Poliren, Wachen aller Arten Möbel, low. Reparatur. derselb. unt. Garantie billig. W. Karb, Saalgasse 16. 2273

Ellenbogengasse 6

werden Rohr- und Strohfähle geflochten, reparirt und polirt. 2866

Ein Zimmermann, guter Treppnarbeiter, empfiehlt sich z. Anfertigen von neuen, sowie Veränderungen an alten Treppen und zum Anfertigen von Geländern, Gartenhäusern und kleinen Bauveränderungen. Näh. Schachtstraße 26, 1 St., bei J. Ullmann, Zimmermann.

Ein Tapezierer vom Lande übernimmt noch Arbeit. Näh. Michelsberg 16, 1. Etage.

Eine durchaus perfecte Schneiderin empfiehlt sich den werthen Herrschaften zum Anfertigen von Damen- und Kinder-Costüms, tabellos figend. Kirchhofgasse 6, 2.

Perfekte Kleidermacherin sucht Kunden außer dem Hause. Weibstraße 7.

Ein hiesiges blühes Mädchen bittet herzlich, ihm zu seinem Lebensunterhalte Arbeit zum Stuhlfechten zukommen zu lassen. Näh. bei Dittler Knaus, Webergasse 28 oder Weibstraße 3.

Costüme und Confrmanden-Kleider w. schön u. gut sitzend angef. Schwalbacherstraße 57, 2 St. h.

Costüme

nach neuestem Façon werden elegant und gut sitzend angefertigt zu maß. Preis. Kirchgasse 9, 3 St. r.

Frau Diehm, Mäntelschneiderin,
Kirchgasse 2, 3 St. 4821

Eine durchaus perfekte Schneiderin sucht Kunden in und außer dem Hause. Näh. Rheinstraße 27, bei Frau Rheinländer. 4892

Zwei Nähmädchen nehmen noch Kunden an in und außer dem Hause. Kirchgasse 32, 5. 3 Tr.

Schirme werden überzogen u. rep., sowie Stöcke, Brochen, Fächer u. f. w., ein geschönter Eisenbischel zu verkaufen Hochstraße 26, P. 1.

Specialität:

Neu-Waschen von Gardinen auf Rahmen, nur nach Brüsseler Methode, das Fenster 1 Mt., sowie Spitzen, Decken, Kleider u. von Frau Meckel, Spitzenwascherei, Albrechtstraße 14, Vorderhaus. 4088

Sandshuhe werb. schön gem. u. ämt gefärbt Weberg. 40. 2817

Wäsche wird gut behandelt. Damen-Pemden und -Hosen 9 Pf., Taschentuch 8 Pf., Tisch- u. Bettflücher 9 Pf., Handtücher u. Servietten 4 Pf., Vorhänge, das Fenster 80 Pf. R. h. Wiss. Goldgasse 17, Laden.

Arbeiter-Wäsche

reinigt und sticht billig und gut Frau We. Klersy, Louisenstraße 16, Hofbau.

Sport. Zur Gründung eines neuen Sports werden intelligente junge Leute gesucht. Meldungen unter „Sport“ hauptpostlagernd.

Fuhrleute

abgeholt werden. 4951

Alter Stroh-Lehm

kann unentgeltlich abgeholt werden. Näh. Sänergasse 17, am Abbruch. 4952

Neelles Seirathsgeuch.

Ein tücht. Geschäftsmann mit gutgeh. Geschäft, 40er, evang., von angen. Neuhern u. gut. Charakter, sucht die Bekanntschaft mit einer anst. Dame, Dienstmädch. od. Kinderl. Wittve nicht ausgeschl., etwas Vermögen erwünscht. Ernstg. sind geb., ihre Ang., womögl. mit Photographie, unter Z. F. 132 a. b. Tagbl.-Verlag zu machen. Strengste Discretion zugeh.

Gut situirter Herr,

30 Jahre alt, welcher sich hier vorübergehend aufhält, wünscht sich baldigst zu verheirathen und bittet gebildete Damen entsprechenden Alters (Wittwen nicht ausgeschloffen) mit gleichem Bunsche, geistl. Nachrichten nebst Photographie, die nicht conuenirend, sofort retournirt wird, unter Chiffre F. G. 136 an den Tagbl.-Verlag gelangen zu lassen.

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des Arbeitsmarkts des Wiesbadener Tagblatt erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabtags im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgeuche und Dienstangebete, welche in der nächstfolgenden Nummer des Wiesbadener Tagblatt zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 6 1/2 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Deutsche Bounne, englisch sprechen, die etwas kennebert, sucht Stelle zu größeren Kindern (sehr gutes Mitleid). Schachtstraße 4, 1 St.

Kammerjungfer

mit französl. Sprachl., Kochfräulein sucht Ritters' Bär., Weberg. 15. Ein tüchtiges einfaches Ladenmädchen in eine feine Conditorei gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4496

Lehrmädchen

für den Verkauf sucht Chr. Jstel, Webergasse 16. 5134

Modes.

Eine tücht. erste Arbeiterin in ein fein. Lungengeschäft gesucht. Therese Hecht-Meyer, Mainz. 4568

Modes.

Ich suche für mein Bug-Geschäft ein Lehrmädchen. Adolph Koerwer, Langgasse 11. 4996

Modes.

Ein Lehrmädchen für Bug gesucht Grabenstraße 11. 4996

Modes.

Lehrmädchen gesucht. C. Rücker, Römerberg 11.

Lehrmädchen

aus guter Familie gegen Vergütung gesucht. 4954

Gebrüder Wollweber,

Langgasse 41 und Sänerstraße 3.

Tüchtige Rock- und Tailleurarbeiterinnen sof. dauernd gesucht Sänergasse 5, 2.

Perfekte Tailleurnäherinnen

werden für dauernde Arbeit gesucht Webergasse 10. 5069

Tüchtige Kleidermacherin

gesucht Grabenstraße 11; daselbst können Mädchen das Kleidermachen erlernen. 4996

Perfekte Tailleurarbeiterin f. gesucht.

Maria Schwarz, Kleine Burgstraße 5, 2.

Tüchtige Rockarbeiterin für dauernd und Lehrmädchen gesucht Albrechtstraße 6 bei Frau Dimbat.

Näherin für seine Herren- und Damenwäsche gesucht. 5199

Näherin

Adolf Stein, Langgasse 43.

1. das Kleidermachen und Zuschneiden gründlich erlernen. Langgasse 3, bei Frau Luttosch.

Ein Lehrmädchen für Kleidermachen gesucht Kirchhofstraße 2, 2. St.

Mädchen f. das Kleidermachen u. Zuschn. erl. Moritzstr. 9, P. 3483

Junge Mädchen können das Kleidermachen und Zuschneiden unentgeltlich erlernen. Frau Herz, Saalgasse 8.

Ein junges Mädchen kann das Mäntelmachen unentgeltlich erlernen bei Frau Münster, Weibstraße 16. 3912

Lehrmädchen mit guter Schulbildung für Blumenbinderei und Verkauf gesucht Wilhelmstraße 36, Blumenladen. 3586

Lehrmädchen können das Bügeln unentgeltlich erlernen. 4974

Karl Kern, Balkmühlstraße 10.

Ein Bügel-Lehrmädchen gesucht Weibstraße 17, 2 St.

Gesucht eine reinliche Monatsfrau Feldstraße 4, 1. St.

Eine br. zuverl. Monatsfrau od. Mädchen ges. Näh. Tagbl.-Verl. 4905

Eine unabhängige Monatsfrau gesucht Kirchgasse 13, 2.

Eine Monatsfrau oder Mädchen auf gleich gesucht Adelheidstraße 41, Part. r. 5199

Tüchtiges Monatsmädchen oder Frau gesucht Adelheidstraße 57, Part.

Nemand zum Beiragen sofort gesucht Weibstraße 10. 5147

Gesucht für Vormittags eine Frau zum Reinemachen, welche gute Zeugnisse aufweisen kann. Zu erst. im Tagbl.-Verl. 344

Ein Mädchen für Nachmittags gesucht Steingasse 14, 3th. Dachl.

Eine Weisöchin für ein hiesiges Hotel gesucht; dieselbe hat Gelegenheit, sich in der feineren Küche auszubilden. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5064

Wegen Heirath meiner Köchin suche zum 15. März oder 1. April eine fein bürgerliche Köchin, die auch etwas Hausarbeit übernimmt. Näheres Augustastrasse 3, von 9-11 Vormittags und 3-6 Uhr Nachmittags.

Gesucht eine durchaus perfekte ältere Köchin und ein tüchtiges Hausmädchen geeigneten Alters. Näh. Al. Kirchgasse 1, 3. 5120

Gesucht eine oder zwei bürgerliche Köchin sofort oder 15. März gesucht Wilhelmstraße 9, 2 Tr., Eingang Rheinstraße, 3th.

in Geschäftshaus eine bürgerl. Köchin (25 Mt.), sowie ein Landmädchen zum Putzen.

Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Gesucht zu e. Herrschaft (zwei Personen) eine fein b. Köch. (25 Mt.), sowie e. Hausmädch. (18 Mt.)

Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Ritter's Bureau, Joh. Löb, Webergasse 15, sucht bürgerliche Köchinnen für hier und nach auswärtig, Hausmädchen, welches serviren kann, Mädchen für allein, Landmädchen und Küchenmädchen.

Ein tüchtiges Dienstmädchen für jede Arbeit gesucht Kirchgasse 48, 1 Tr. 4716

Ein einfaches solides Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, wird sofort gesucht Hellmündstraße 25, Part. 1. 4778

St. Mädchen f. R. u. S. ges. Fr. Schmidt, Al. Schwalbacherstr. 16, 1.

Gesucht für die Volkstüche ein junges starkes Mädchen vom Lande. Näh. Nerothal 37, 2 Tr.

Ein Mädchen, welches bürgerl. kochen kann u. jede Hausarbeit gründl. versteht, gesucht. Zu erfragen auf dem Markt beim Gärtner Gülich.

Ein starkes fleißiges Mädchen zu jeder Arbeit wird gesucht. Zu erfragen Hellmündstraße 29, im Laden. 4943

Ein anständiges Mädchen vom Lande gesucht Schwalbacherstraße 33, im Laden. 4947

Gesucht

für sogleich oder bis zum 15. März ein reinliches Mädchen, welches die Küche und Hausarbeit richtig versteht, Adolphstraße 4, 2. 4940

Ein kräft. Mädchen für Haus u. Küche gesucht Taunusstraße 38. 5080

Ein ordentl. Mädchen sofort gesucht

Schöne Aussicht 16, B.

Gesucht ein geübtes Zimmermädchen in kleine feine Familie, welches Kleider machen k. Näh. B. Germania, Sänerg. 5.

Gesucht Hotelpersonal: drei Hotelzimmermädchen, vier Hotelköchinnen, ein Fräulein z. Weisz. (ig.), eine Beisögin, eine Küchenhaushälterin, ein 1. Bademädchen, eine Kaffeeköchin und Küchenmädchen. Für Germania, Häfnergasse 5.

Gesucht ein tüchtiges Mädchen, welches selbstständig sein bürgerl. Kochen kann, ebenso ein gewandtes Hausmädchen. Gute Zeugnisse sind erforderlich. Näh. bei 5071
Wollweber, Langgasse 41 u. Bärenstraße 8, im Lab.

Ein braves Küchenmädchen

gesucht. Hoher Lohn. Jahresstelle. Zu erfragen im Tagbl.-Verl. 5063
Mädchen gesucht Schulgasse 15. 5047
Ein anständiges Mädchen für Küche und Hausarbeit in kl. Familie per 15. März gesucht Kirchgasse 46, 1. 5056
Ein Zweitmädchen gesucht Bleichstraße 15 a, Part. 5029
Gewandtes Hausmädchen, das mit allen häuslichen Arbeiten gut Bescheid weiß, findet Stellung zum 15. März Nerothal 43 a.
Ein älteres Mädchen gesucht Dohheimerstraße 22. 5021
Ein ordentliches Dienstmädchen gesucht Webergasse 48, 1. St. 5040
Ein braves Mädchen gesucht Helenenstraße 30, Part.
Ein fleißiges solides Mädchen, das bereits in besserem Hause gedient hat und in der Küche etwas erfahren ist, zum 4. April als Alleinmädchen gesucht Louisenstraße 19, 1. 9-11 Uhr.
Ein tüchtiges freundliches Mädchen, welches etwas nähen oder bügeln kann, sowie im Serviren bewandert ist, wird in eine bessere Restauration auf gleich oder Ostern gesucht. Nähere Auskunft Adlersstraße 63, Seitenbau 1 St.

Gesucht

auf sofort ein tüchtiges Mädchen, das jede Hausarbeit gründlich versteht und nur gute Zeugnisse aufweisen kann, Bahnhofstr. 2, 2. St. 4644
Hausmädchen gesucht. Eintritt Mitte März. Meldungen nur von 8 1/2 bis 9 1/2 Uhr Morgens Lannusstraße 13, Part. 4710
Ein junges Mädchen gesucht Hartingstraße 11, 2. St. I.
Ein braves Mädchen, welches waschen und bügeln kann, zum 15. März gesucht Rheinstraße 30.

Ein anteiliges braves Mädchen in einen kleinen Haushalt gesucht Dranienstraße 3, 1.
Ein braves Mädchen vom Lande zum 15. März gesucht. Herrnhutergasse 5, 1. St.
Ein gut empfohlenes Zimmermädchen, welches perfect serviert und im Nähen bewandert ist, gesucht Gartenstraße 11.
Brav. Mädchen w. in kl. Haush. gef. Näh. Schwalbacherstr. 45, Frisp.
Ein Mädchen, welches im Maschinennähen, Ausbessern und allen Handarbeiten perfect, zu größeren Kindern gesucht. Nerobergstraße 22 (Grubweg).

Gesucht in ein Badhaus c. einfaches Zimmermädchen.

Central-Bür. (Frau Warlies), Goldgasse 5.
Ein einfaches tüchtiges Mädchen gesucht Bellrigstraße 28.
Sofort oder 15. März ein Mädchen gesucht, das selbstständig sein bürgerlich kocht und etwas Hausarbeit übernimmt. Nicolassstr. 28, 2.
Ein einfaches Hausmädchen gesucht Geisbergstraße 8.
Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, sofort gesucht bei Schade. Nerostraße 20. 5136
Ein Mädchen aufs Land zu Kindern sucht Börner's Bür., Goldgasse 17.
nach Meh. c. bef. Kinderädchen z. 15. März.

Gesucht Central-Bür. (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Ein ordentliches reinliches Mädchen, das Liebe zu Kindern hat, sofort gesucht Elisabethenstraße 5.
Gesucht auf gleich ein tüchtiges Mädchen zur Aushilfe, welches kochen kann, Delaspeestraße 7, 3.

Hausmädchen, besseres, in kl. feinen Haushalt gesucht.

Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.
Mädchen zu zwei Leuten gesucht (guter Lohn) Schachtstraße 4, 1. St.
Gesucht eine Zangfer, mehrere Zimmermädchen, welche serv. und etwas nähen können, mehrere sein bürgerl. Köchinnen, eine Herrschaftsköchin, eine frz. Bonne, eine sprachl. Hauskäftl., c. Beamtenkocht. a. Stütze. B. Germania, Häfnerg. 5.
Ein einfaches Mädchen gesucht Bleichstraße 29, Part.

Gesucht ein kräftiges Mädchen für Küche- und Hausarbeit in eine Wirtschaft, junges Landmädchen. Stern's Bür., Nerostr. 10.
Küchenmädchen gesucht Webergasse 15, 2.

Kinderfräulein

ohne Sprachl. (Französin), zu einem Kinde für den Sommer mit a. Reisen
Mitter's Bureau (Znh. Löh), Webergasse 15.
Ein braves Laufmädchen gesucht Langgasse 24, Schubladen.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Ein deutsche Dame, welche lange Jahre in England war, wünscht Nachmittags Engagement bei einer Dame für englische Conversation, spazieren gehen, oder Gesellschaft zu leisten. Off. unter A. E. 89 an den Tagbl.-Verlag.

Ein j. Mädchen aus adliger Familie, welches bisher im Geschäft thätig war und die einfache Buchführung erlernt hat, sucht Stellung als Verkäuferin gleichviel welcher Branche. Zu erfragen Dohheimerstraße 13 beim Schutzmann Schlüter.

Verkäuflerin,

seit mehreren Jahren in d. engl. Geschäften thätig, der engl. Sprache mächtig, möchte gerne selbstständige Stellung. Dieselbe würde auch eine Filiale führen oder ein kleineres Geschäft übernehmen. Caution kann gestellt werden. Off. erb. unter O. E. 102 im Tagbl.-Verl. *
Eine Dame, welche mehr. Jahre in e. Kurz-, Weisz- und Wollwaren-Geschäft thätig war, geläufig französisch spricht, auch etwas englisch versteht, sucht Stelle in ähnlichem od. Galanteriewaren-Geschäft. Gest. Off. erb. an O. S. Adresse Geschw. Reichert Nachf., Trier.

Ein geb. Fräulein sucht so bald als möglich Stelle als zweite Arbeiterin od. als Verkäuferin. Näh. Steingasse 25.

Empf. eine tücht. Schneiderin für ein Geschäft. Fr. Volk, Häfnerg. 7.
Eine tüchtige Person sucht Beschäftigung zum Ausbessern der Wäsche, sowie Aendern der Kleider oder in allen anderen häuslichen Arbeiten bei sehr billiger Berechn. Auch Aushilfsst. w. angen. Moritzstraße 44, Frisp.
Eine Büglerin sucht Beschäftigung. Bleichstraße 16, Hth. 1 St.
Durchaus perf. Büglerin sucht sofort Beschäftigung. Kirchgasse 40, 1.
Ein Wäsch- und Putzfrau sucht Beschäftigung. Frankenstraße 18, Bdh. B.
Eine ig. Frau i. Weisz. (Wäsch. u. Putz.). Fr. Benerbach, Friedrichstr. 36.

Eine Frau sucht Arbeit (Waschen und Putzen). Karlstraße 18, 3 Tr.

Ein Mädchen i. Wäsch- u. Putzgeschäft. Frankenstr. 11, 3. St. letzte Th. I.
Eine junge unabhängige Frau sucht Monatsstelle. Delaspeestr. 1, 5 Tr.

Ein junges Mädchen wünscht in Hotel oder besserem Restaurant das Kochen zu erlernen. Adresse: Webergasse 38, 2. St.

Eine j. unabhängige Frau i. Monatsst. auf den ganzen Vormittag. Dieselbe nimmt auch ein Comptoir oder einen Laden zum Reinigen an. Näh. Adlersstraße 27.

Ant. Mädchen sucht für Nachmittags Stelle. Römerberg 20, H. 1 St.
Ein geb. Mädchen sucht Stelle zum Witschen eines Kindes. Näh. Hellmunsstraße 64, 2 St. r.

Haushälterin,

Mitte Dreißiger, perfect in der feinen Küche, sowie im Haushalt erfahren und sehr thätig, wünscht dauernde Stellung. Gest. Anerbietungen unter B. C. 100 postlagernd Brohl a/Rh. erbeten.

Eine perfecte fein bürgerliche Köchin sucht Stelle. Zahnstraße 2, Part. 1.

Eine Herrschaftsköchin sucht zum 15. März oder 1. April Stelle. Näh. Villa Englerth, Elville a. Rh.

Eine Dame od. feine Herrschaftsköchin w. p. 1. April Stelle. Zeugnisabschriften u. Photographie einzul. Schulgasse 10, 2 St. r.

Köchin, perfect, i. Aushilfsstelle o. Koch-Monatsstelle. Kirchg. 14, 1 St.
Tüchtige Restaurationsköchin empfiehlt Müller's Bür., Metzgergasse 14.
perf., für Pension, prima Zeugn., sowie eine Anzahl tüchtiger Hotelzimmermädchen empf.

Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Tücht. Herrschaftsköchin m. g. B., Alleinmädchen, w. Koch u. j. Hausarb. verricht., Haus-, Küchen- u. Kinderädchen. empf. Fr. Volk, Häfnerg. 7.
Pers. Köchin für Pension, sowie ein 17-jähr. fleiß. Mädchen empfiehlt Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Verf. Köchin für fest oder Aushilfe, Haushälterin zu einz. Herrn, Hotelzimmerm. empf. Stern's Bür., Nerostraße 10.
G. j. Frau (Köch.) i. Aush. od. Monatsstelle. Dohheimerstr. 17, Bdh. 3.

Ein Mädchen, hier fremd, das bürgl. kochen kann u. gute Zeugn. besitzt, i. Stelle bis zum 15. d. M. Fr. Schmidt, Al. Schwalbacherstr. 16, 1.

Ein besseres Mädchen, bewandert in allen Handarbeiten, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau od. zu größeren Kindern. Näh. Langgasse 34. 5057

Ein tüchtiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit gründl. versteht, i. Stellung. Zu erf. Müllerstr. 8, 2 Tr.

Zwei Schweflern aus bef. Familie suchen auf 1. April Stellung als Hausmädchen oder zur Stütze der Hausfrau in seinem Hause bei guter Behandlung. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5041

Ein ord. Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle als Hausmädchen. Näh. Castelfstraße 6, 3 St.

Ein Mädchen vom Lande sucht Stelle zum 15. März. Näh. Zahnstraße 24.

Ein Mädchen, w. gut näht, sowie Hand- u. Hausarb. verrichtet, wünscht pass. Stelle. Näh. im Mädchenheim.

Gebildete Frau sucht Stelle zur Bedienung eines besseren Herrn. Off. unter A. 5 hauptpostlagernd.

Ein besseres Hausmädchen (Norddeutsche) sucht Stelle, am liebsten in Fremden-Pension. Paulinen-Stift.

Eine ältere Kinderfrau sucht Stelle zu kleinerem Kinde. Paulinen-Stift.

Ein braves kl. solides Mädchen, welches bürgl. zu kochen u. jede Hausarbeit versteht, sucht St. Näh. Schulberg 4, 4 St.

Zwei anst. Mädchen, im Nähen, Blätten und Zimmer-Reinigen firm, suchen Stellung für die Sommer-Saison. Gest. Off. an C. Breuer. Forst i. L., Cortb. Str. 20, erbeten. (Forst 68) 178

Ein tüchtiges Mädchen, welches kochen kann, Küchen- u. Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Nerostraße 36, Hth. 1 St.

Ein Mädchen, welches jede Haus- u. Handarbeit gründl. verst., bügeln u. serviren kann, sucht Stelle. Zahnstraße 7, Bdh. 3 St.

Ein Kinderfräulein (geborene Engländerin), vorzügl. Zeugn., verst. in Putz u. Schneid., empf. B. Germania, Häfnerg. 5.

Ein gefesht. Alleinmädchen, welches die Küche verst., mehrere Hausm. u. c. Kinderfrau empf. V. Germania, Säuerer. 5. G. Mädch. hier fr., f. St. z. Kind. Fr. Schmidt, Al. Schwalbacherstr. 16, 1. Ein Mädchen, das kochen, nähen und serviren kann, sucht Stelle als Hausm. od. allein in best. Familie. Näh. Karlstraße 28, 2. St. 1. Ein will. fleiß. Mädchen, welches jede Hausarbeit kann, sucht zum 15. März Stelle. Morisstraße 28, 1.

Ein besseres Hausmädchen, das gut näht, sucht Stelle. Friedrichstraße 28.

Für ein Mädchen von 16 Jahren wird in guter Familie zur Erl. des Haushalts und gesellschaftlicher Ausbildung Aufnahme gesucht. Offerten unt. G. G. 139 an den Tagbl.-Verlag. Ein älteres Mädchen aus anständiger Familie wünscht Stelle, am liebsten als Alleinmädch. in einer kleinen Familie. Näh. Heleneustr. 8, St. 1. St. r.

Ein anst. Mädchen sucht sogleich Stelle. Balkenstraße 1, 3. Tr. Ein einfaches Mädchen mit guten Zeugnissen, welches etwas kochen kann u. jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle als Alleinmädchen oder Hausmädchen. Näh. Hellmuthstraße 40, Vorbergh. Dachl.

Sein geb. Dame a. angeh. F. (Witwe), Anf. 40er J., im Haush. erfahren, durchaus zuverlässig, sucht Verhältnisse halber pass. Stelle. Gute Empf. Gest. Off. unt. U. G. 151 an den Tagbl.-Verlag.

Ein gew. Hausmädchen sucht Stelle. N. Dranienstr. 25, 5. 1. St. r. Empf. ein arbeitf. tücht. Alleinmädchen, welches jede Hausarb. gründl. u. g. bel. z. kochen verst., m. pr. drei u. zweijähr. Zeugn. (hier fr.). Fr. Feuerbach, Friedrichstr. 36.

Als Stütze der Hausfrau sucht ein junges Mädchen aus einer Beamtenfamilie Stelle; am liebsten in einer satz. Familie. Dasselbe ist im Haushalte vollständig bewandert. Näh. zu erh. bei C. Eichelsheim, Friedrichstraße 10. 5135

Tücht. Küchenmädchen empfiehlt Müller's Bureau, Metzgergasse 14, 1. Ein braves Mädchen vom Lande mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Zu erfragen Strengasse 13, Brdb. 3. Tr., von 8-2.

Nettes Hausmädchen (zweijähriges Zeugnis), gewandt im Bügeln, Zimmerarbeit, flott im Serv., empf. Stern's Bureau, Nerostraße 10. Ein junges starkes Mädchen vom Lande sucht passende Stelle. Näh. Wilsberg 18, 3. St. h.

Zwei israelitische Mädchen, selbstständig in Küchen-, Haus- und Handarbeit, empfiehlt Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Ein bess. Mädchen, hier fremd, u. nicht gedient, in Haus u. G. andarb. erf., f. p. Stelle z. 1. April. V. Wärensfr. 1, 2.

Ein Hausmädchen sucht Stelle bei einer feineren Herrschaft. Näh. Heleneustr. 16, 2. St.

Ein alt. br. Mädchen, tücht. im Haush., f. pass. Stelle. Wärensstraße 1, 2. Junges gewandtes Mädchen sucht baldigst Stelle als Haus- oder Alleinmädchen. Näh. Louisestr. 20, 1. St. 1.

Börner's Stellen-Bureau, Goldgasse 17, empfiehlt sich den geehrten Herrschaften und dem Dienstpersonal in allen Branchen; stets gute und reelle Bedienung.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Stellung erhält Jeder überallhin umsonst. Fördere per Postkarte Stellen-Auswahl. Courier, Berlin-Westend. (E. G. 44) 33

Werkmeister für eine größere **Flaschen-Kapsel-Fabrik** in Oesterreich wird gesucht. Nur tücht. Bewerber, in allen Zweigen dieser Branche gut bewandert, wollen sich offeriren unter Chiffre M. M. 738 an die Annoncen-Expedition von Haasensteins & Vogler, A. G., Frankfurt a. M. 108

Tüchtiger Schlosser sofort gesucht Schwalbacherstr. 38. (tüchtige Bantarbeiter), gesucht Schwalbacherstr. 22.

Schreiner nur selbst. Arbeiter, gef. bei 5020 Carl Geyer, Hellmuthstraße 45. Schiersteinerweg.

Lackirergehülfe, gesucht. W. Unbescheiden, Wellrigstraße 25.

Lackirer-Gehülfe Tapezirergehülfe gesucht Kirchhofgasse 9, Part. Schriftlicher findet Stelle bei Carl Schlegelberger & Cie.

Tüchtige Schneider gesucht Dohlsheimerstraße 17.

Perfekte Schneider
auf Damen-Mäntel
gegen hohen Lohn gesucht
von
G. August,
Wilhelmstraße 38.

Wochenschneider gesucht Römerberg 8 bei Bonn.

Tüchtiger Wochenschneider gesucht Römerberg 1.

Einen jungen fleißigen Gärtnergehülfe sucht

H. Schmeiss, Platterstraße 5.

G. tücht. Gärtner gef. b. August Sachsenweger, Zahnstr. 42. 5146

Wir suchen für unser Manufacturwaaren- und Damen-Confections-Geschäft einen Lehrling. 5115
Gebrüder Rosenthal, Langgasse 39.

Ein junger Mann aus anständiger Familie (in Wiesbaden lebhafte) als Lehrling gesucht. 4758
A. Brettheimer,
Ede Wilhelm- und Rheinstraße.

Wir suchen für unser Manufacturwaaren- und Damen-Confections-Geschäft einen Lehrling. 4908
Gebrüder Rosenthal, Langgasse 39.

Für meine Eisenwaaren-Handlung suche zu Ostern einen mit guten Schulzeugnissen versehenen jungen Mann als Lehrling. 3401
Hch. Adolf Weygandt, Ede Weber- u. Saalgasse.

Die Weinhandlung Oscar Michaelis

sucht zu Ostern einen

Lehrling

mit guten Zeugnissen.

Für mein Colonialwaaren-Geschäft suche ich zu Ostern einen Lehrling mit guter Schulbildung. 4121
Emil Uckel.

Ein Maler-Lehrling gesucht Frankenstraße 8, bei H. Dürr.

Ein Lehrling gesucht. Jul. Fleinert, Decorationsmaler. 3280

Dr. Junge in die Lehre gef. H. Catta, Lad., Ellenbogeng. 7. 4718

Ein Schmiedelehrling wird gesucht bei 2924

Emil König, Römerberg 28.

Ein Schmiedelehrling gesucht Herrnmühlgasse 5.

Ein Schreinerlehrling wird gesucht Morisstraße 9, 2. St. 1. 3529

Schreinerlehrling gesucht Kellerstraße 14. 1609

Ein br. Junge in die Lehre gesucht. 4961

M. Schütz, Posamentier,
Ellenbogengasse 7.

Ein Junge wird in die Lehre genommen bei J. Treus.

Sattler, Saalgasse 4/6. 5143

Ein braver Junge kann das Tapezirergeschäft erlernen

Taunusstraße 33/35. 3239

Ein Schneider-Lehrling gef. bei Gg. Henchel, Faulbrunnstr. 8.

als zweiter Diener in ein gr. f. Herrschaftsh.

einen tücht. Hausdiener für Restauration, Kellner-

lehrlinge und einen Kochvolontair (gelernter Conditor) sucht

Ritter's Bureau, Webergasse 15. 5092

Junger Hausbursche gesucht Goldgasse 12 b. M. Sillger. 5096

Einen ordentlichen Hausburschen

sucht

A. Berling, Droguerie, Gr. Burgstraße 12.

Ein braver fleißiger Hausbursche mit guten Zeugn. für

sofort gesucht Stiftstraße 13, Hinterhaus Part. Zu melden

zwischen 8 und 9 Uhr Vormittags.

Ein Laufjunge sofort gesucht Kirchgasse 27.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Junger Kaufmann, der dopp. Buchhaltung zc. mächtig, wünscht per 1. April Stellung. Geo. Off. u. P. B. postl.

Kaufmann sucht Beschäftigung in schriftlichen Arbeiten. Näh. Albrechtstraße 10, Seitenb. 3.

Ein junger Mann, welcher hohe Caution stellen kann, sucht Stelle als Kassirer für Brauerei oder sonst ein

größeres Geschäft. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5103

Lehrlingsstelle in einem kaufmännischen Geschäft gegen freie Station sucht ein jr. Mann aus

guter Familie (mit guten Vorkenntnissen) von auswärts. Näh. bei Herrn

Engelmann, Bahnhofstraße 4, 1.

Für einen braven Jungen von ordentlichen Eltern, welcher die Kochkunst erlernen möchte, wird in

einem hiesigen Hotel oder feinen Restaurant Lehrstelle gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5100

Perfector Herrschafts-Kutscher, durchaus zuverlässig in Fahren und Reiten, militärfrei, wünscht unter bescheid.

Ansprüchen dauernde Stellung; langjährige glänzliche Zeugnisse stehen zu Diensten. Gest. Offerten unter E. G. 137 an den Tagbl.-Verlag.

Ein junger Mann sucht Stelle als Pferde- oder Hausbursche bei feiner Herrschaft. Mehrere Zeugnisse liegen vor.

Näh. Bahnhofstraße 11 bei Petri.

Ein junger solider Herr sucht tagsüber leichte Beschäftigung (Abschreiben). Näh. Al. Schwalbacherstraße 2, 3. St.

Herrschaftsdiener (gute Atteste) empf. V. Germania, Säuererstraße 5.

Fremden-Verzeichniss vom 8. März 1893.

Adler. Schreiber, Kfm. Königszell Zeller, Kfm. Hannover Heymann, Kfm. Aachen Kölze, Kfm. Aachen Neumann, Kfm. Köln Urbach, Kfm. Wustrow Reckseher, Kfm. Hamburg Harms, Kfm. Lübeck	Krebs, Kfm. Chemnitz Friedmann, Kfm. Cassel Ployer, Kfm. Graven Passmann, Kfm. Aachen Mayer, Kfm. Crefeld Polatsick, Kfm. Pirmasens Kurtzig, Kfm. Berlin	Lang, Kfm. Lauterbach Schmidt, Rent. Braubach Hotel Karpfen. Söller, Mittenberg Brannwarth, Mittenberg Schulzer, Insp. m. Fr. Köln Goldene Kette. Degen, Köln Baub, Leipzig Goldene Krone. Schneider, München Sanator. Lindenhof. Siebold, Fr. Gotha Nassauer Hof. Jebens, Rent. Perany Boessneck, m. Fr. Glauchau Kuranstalt Nerothal. Hamelau, Westerland auf Sylt Rehder, Westerland auf Sylt Hotel du Nord. Wallaa, Kfm. m. Fr. Alsfeld Nonnenhof. Hagens, Kfm. Bremen Liermann, Kfm. München Gutcher, Kfm. Ludwigsburg Gath, Kfm. Frankfurt Pfälzer Hof. Bauer, Diez Maxheimer, Kfm. Mannheim Ihlow, Kfm. Berlin	Zur guten Quelle. Reiff, Mittelstadt Bertram, Marburg Quellenhof. Chardon, Kfm. Honnef Chardon, Coblenz Dreher, Post-Secretär, Meran Rhein-Hotel. Hoye, m. Bed. Düsseldorf Schneider, m. Fr. Zürich Gouvy, Paris Weisses Ross. Peeorani, Fr. Ludwigshafen Kuntze, Elbing Loewenstein, Kfm. Elbing Schützenhof. Maykämpfer, Kfm. Alzei Giller, Kfm. Frankfurt Ebeling, Neustrelitz Weisser Schwan. Chapman, Fr. New-York Lemcke, Fr. Cassel Tannus-Hotel. Schupp, Fr. Seebeim Faber, Dr. med. Pirmasens Welker, m. Fr. Darmstadt Schöpp, m. Fr. Mannheim Reuter, Ingen. Mosbach Röder, Kfm. m. Fr. Hamburg Hotel Victoria. Haber, Consul. Hamburg	Hotel Vogel. Telschow, Kfm. Dresden Hotel Weiss. Quarek, Dr. jur. Frankfurt Lessdorf, Kfm. Frankfurt Feddersen, Berlin Bernsdorf, Fr. Leudschlecht In Privathäusern: Villa Mainzerstrasse 2 v. Dulcken, Fr. Brüssel Brandes, Fr. Insterburg Tannusstrasse 26 Gabel, Fr. Würzburg Halpert, Fr. Stanislaw Halpert, Fr. Stanislaw Augenheilanstalt für Arme. Adam, Christine, Geisenheim Bäcker, Catharine, Eisenbach Dillenberger, Adam, Ehrh. Kundermann, H. Camberg Lehr, Anna, Assmannshausen Löwenstein, M. Laufenselden Mahl, Philipp, Odenheim Müller, Franz, Hofheim Oppen, Cath. Hundsangen Rauh, Johann, Hochheim Reichel, L. Assmannshausen Schmidt, Wilh. Schönborn Schmuck, Georg, Kelsterbach Schwab, Johann, Frauenstein
---	--	---	--	---

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Waldröschen.

(16. Fortsetzung.)

Roman von Karl v. Leiskner.

(Nachdruck verboten.)

XIII.

Der Gast verließ nach diesem Gespräche das Waldhaus, um sich in Begleitung des Försters zu Klotilben zu begeben, die dem Bruder mit den warmsten Ausdrücken von Neuem schilderte, wie sehr sie sich Eichner und dessen Töchterchen für deren stets bewiesene unermüdete Dienstbeflissenheit und trostspendende Theilnahme verpflichtet fühlte.

Eine Stunde später kündigte Werner der Schwester an, daß er nun an seine Rückreise nach Naustenstein denken müsse, weil die ungewöhnlich lange Abwesenheit dort Besorgnisse erregen werde. So sei er also gezwungen, auf ein paar Tage von ihr zu scheiden. Da er deutlich bemerkte, wie hart es ihr ankam, ihn schon wieder ziehen zu lassen, nachdem sie die ihrigen Jahre hindurch entbehrt hatte, bat er den Förster, Röschen nach seinem Begleichen herüberzuführen, damit sie der Vereinsamten in der Zwischenzeit möglichst oft Gesellschaft leiste.

Eichner, welcher sich mit dem Grafen verabschiedete, gab ihm eine Strolche das Geleite auf der nach dem Nachbargute führenden Straße, worauf er sich heimwärts wendete, um die Tochter seinem Versprechen gemäß ins Schloß zu schicken.

Aber auch Werner verfolgte den eingeschlagenen Weg nur noch eine kleine Weile in dieser Richtung, dann mußte er sich anders besonnen haben; denn kaum war der Förster außer Sicht, als Jener schwenkte und wiederum auf die Burg zuging. — Nun stand er abermals im Gemache, das er vor wenigen Minuten verlassen hatte.

Seine Schwester war über das plötzliche Wiedererscheinen höchlich erstaunt und forschte, welche Bewandniß es damit habe. Die Antwort lautete:

„Erlaube mir, Klotilbe, daß ich Dein Zimmer zu einer dringend erforderlichen Auseinandersetzung benutze, mit welcher ich mein Liebchen hier überraschen möchte, da ich seiner nicht anderweitig habhaft werden konnte. Allerdings müßte dieselbe unter vier Augen stattfinden, weshalb Du wohl so gefällig bist, in die Nebenstube zu treten, sobald das holde Kind im Vorhofe sichtbar

wird. Ich habe sie seit der gestrigen stürmischen Scene vor dem Pavillon nicht mehr gesehen, weil Eichner die Fortdauer eines derartigen Verkehrs, wie wir ihn bisher pflogen, in Anbetracht seiner dienenden Stellung für unthunlich hält. Trotzdem bin ich keineswegs gewillt, jedes Zusammentreffen zu vermeiden und ohne beruhigende Aufschlüsse von dannen zu gehen, während sich das gute Röschen nach den neuesten Vorkommnissen vielleicht in dem Wahne abhärmt, daß ich ein leichtsinniges Spiel mit den lautersten Empfindungen eines jugendlichen Herzens getrieben hätte.“

„Hast Du aber auch alle Folgen Deines Beginns reiflich überlegt, theurer Werner?“ fragte Jene zögernd. „Wäre es nicht klüger, die vernünftigen Bedenken des Försters und seiner Tochter wenigstens so lange zu würdigen, bis Du mit unseren Eltern gesprochen hast? Ich kann mich des Bangens nicht enthalten, daß sich einem ernstlichen Verhältnisse zwischen Dir und meiner jugendlichen Freundin unübersteigliche Hindernisse entgegenstellen werden, und würde es tief beklagen, wenn Du in ihr nochmals Hoffnungen wachrufen wolltest, die sich später als eitle erweisen.“

„Traust Du mir wirklich eine leichtfertige Gesinnung zu?“ wandte der Bruder vorwurfsvoll ein. „Meinst Du etwa, ich vermöchte es, meine intimen Beziehungen zu Rosa Eichner als herablassenden Scherz oder müßige Ländelei einer vornehmen Dame zu betrachten, da Du die Möglichkeit eines ernstlichen Verhältnisses bezweifelst? Gerade von Dir, deren Leben den Standesvorurtheilen fast zum Opfer gefallen wäre, hätte ich die strengste Mißbilligung gewärtigt, falls ich die Sache durch die gestrige Eröffnung, daß ich nicht Leo Frühlwald, sondern Werner v. Naustenstein heiße, für abgethan hielte.“

„Das arme Mädchen würde mir freilich leid thun, sofern es sich darin ergeben müßte,“ versetzte die Gräfin. „Ich wäre gewiß die Letzte, welche Dich aus eigenem Antriebe abgespenstig machen möchte. Habe ich es doch erfahren, wie schmerzlich es ist, vergessen zu werden! Untreue schlägt bisweilen Wunden, die nie vernarben. Auch glaube ich Dir gern, daß Du, soweit es auf Dich ankommt, dem schlichten Waidmannskinde die Hand kaum

freudiger bieten würdest, als wenn es fürstliches Blut in seinen Adern hätte; aber dennoch . . .

„Es kommt in der That nur auf mich selbst an, oder vielmehr auf mich und Röschen in gegenseitigem Einverständnis,“ fiel ihr der Andere lebhaft in die Rede. „Ich versichere Dir, Klotilde, der jetzt unabänderlich feststehende Entschluß ist das Ergebnis langer Kämpfe; aber nachdem diese der Vergangenheit angehören, wird ihn kein Einspruch und nichts, was ihm in den Weg gelegt wird, zum Wanken bringen. — Doch genug hiervon! Siehe, dort biegt die Ersehnte, leichtfüßig, wie eine Elfe einhersehreitend, bereits von der Trautenauer Straße ab und nähert sich dem Schlosse. Sie wird gleich hier sein. Laß mich mit ihr nur ein Viertelstündchen allein und sei ohne Sorge wegen des Weiteren.“

Die junge Comtesse willfahrte nun der Aufforderung. Kaum hatte sie sich in ihr Schlafkabinett zurückgezogen, da pochte es auch schon an der Thür des Wohnzimmers. Das „Herein!“ erfolgte in so gedämpftem Tone, daß der Unterschied einer männlichen und weiblichen Stimme hieran nicht erkennbar wurde.

Röschen erschien auf der Schwelle. Ihr liebliches Antlitz trug noch deutliche Spuren jener mächtigen Sturmfluth, welche ihr Inneres seit Kurzem wieder in Aufruhr versetzt hatte. Die sonst so rothigen Wangen waren blässer geworden, um den süßen Mund lagerte ein wehmüthiger Zug und die feuchten Augen verriethen, daß ihnen im stillen Kämmerlein wohl manche bittere Träne entströmte, während sie sich jetzt bemüht, den unverflegten Born der Trübsal zu dämmen.

Als sie Werner anstatt der Gräfin vor sich sah, war sie im höchsten Grade betroffen. Die zarte Gestalt erbeite, ihre Blicke irrten zuerst schon umher, wie wenn sie Klotilde erspähen wollte, um bei ihr Schutz zu suchen, dann senkte sie das Köpfchen in rathloser Befangenheit. Zuletzt, nachdem ihr Jener, der sie eine Weile hindurch schweigend betrachtet hatte, beide Hände entgegenstreckte, machte sie sogar Anstalten zum Nidzuge. Zu dessen Ausführung kam es jedoch nicht. Mit sanftem Drucke erfaßte er ihren Arm, legte ihn in den seinigen und gab die schüchtern Widerstrebende erst frei, sobald sie sich auf dem Stuhle, welchen er ihr hinschob, niederließ, worauf er einen zweiten heranzog und an ihrer Seite Platz nahm.

„Will denn mein theures Waldröschen abermals die Flucht ergreifen wie damals, als es sich der zärtlichen Begrüßung Leo Frühwalds nach langer Trennung entwand, weil es Liebe für ein Verbrechen hielt?“

Dies waren die ersten Worte, welche Werner an das zitternde Mädchen richtete. Leise und mit sichtlichlicher Anstrengung entgegnete es:

„Dem Maler Frühwald würde ich kaum mehr ausgewichen sein, aber andere Bedenken sind leider an die Stelle der religiösen Zweifel getreten, die niemals überwunden werden können. Jetzt muß es mich befremden, wenn der gräfliche Gebieter die Tochter seines Untergebenen noch zu heimlichen Zusammenkünften nöthigt, welche ihr unstatthaft dünken. Freilich erschien es ihm auch erlaubt, mich so lange im Irrthume über seine Person zu lassen, bis ich ihm vertrauensvoll meine Gedanken und Empfindungen enthielt hatte.“

„Brechen Sie nicht den Stab über meinem Haupte, bevor mir Zeit zur Verteidigung gegönnt wurde,“ bat Werner. „Wästen Sie, wie wehe es mir thut, daß Ihnen das häßliche Bestreben, Ihr Vertrauen zu erschleichen, als der einzig mögliche Beweggrund meines verkappten Auftretens gilt, dann würden Sie diese erbitterte Zurechtweisung bereuen. Es bedarf ja nur der Milderinnerung an den Tag, welcher uns zum ersten Male zusammenführte, um darzulegen, wie harmlos der Ursprung jener Rolle ist, die ich bis gestern vertrat. Mit dem richtigen Bescheide auf die Frage, wer der verirrte Wanderer sei, wäre es sofort um Ihre bezaubernde Unbefangenheit geschehen gewesen, und ich hätte Sie niemals so kennen gelernt, wie Sie wirklich sind. Daß sich aus der klüchtigen Bewegung ein dauernder Verkehr entwickeln werde, konnte ich damals nicht ahnen, und schon deshalb fehlte jedes berechnende Motiv, war jede hinterlistige Absicht total ausgeschlossen. Die Vorstellung unter der bescheidenen Namens- und Standesangabe war vielmehr nur Folge einer Augenblicksidee, entsprach völlig den Umständen und wollte Ihnen die etwas peinliche Lage ersparen, in welche Sie sonst gerathen wären. — Röschen! Bedenken Sie

der vielen glücklichen Stunden, welche wir seitdem in trautem Beisammensein durchlebten und welche uns ohne jenes wohlmeinende Intognoio entgangen sein würden! Um derentwillen verzeihen Sie mir gewiß, daß ich es unterließ, den harmonischen Einklang unserer Seelen durch ein nachträgliches Bekenntniß meiner Abkunft zu stören. Die Wahrheit sollten Sie erst erfahren, nachdem das uns verkettenende Band zu einem unzerstörbaren geworden ist. Auch jetzt, Geliebte, vergessen Sie nach einer kurzen Weile den Namen, den Sie gestern nennen hörten, indem Sie annehmen, es sei der Maler Frühwald, der Sie um diese Unterredung bittet.“

„Vergessen?“ wiederholte das tief ergriffene Mädchen. „Den Klang dieses Namens vergessen, der mich in dem Augenblicke, in welchem er sich Ihren Lippen entwand, meiner Sinne beraubte und dessen gellender Nachhall die erwachende Thörin noch höhnte, während sie, das arme Kind des gräflichen Söldners, am Rande eines kaffenden Abgrundes zu stehen vermeinte, der sie dem Stammhalter des erlauchten Herrschaftshauses unerreichbar entrückte?! — Nein, das kann ich nicht! — O, daß Sie immer der einfache Maler geblieben wären, oder jenes „Nein“ in der Kapelle nie ausgesprochen hätten! Ach, nur zu spät sehe ich Verblendete ein, wie ich gefrevelt habe, als ich den rettenden Weg aufgab, welchen mir Vater Athanasius zeigte!“

Nun vermochte Sie es nicht mehr, ihre Thränen zurückzuhalten, so sehr sie sich, die letzten Worte schon mit halberstimmter Stimme sprechend, abgemüht hatte, den im Herzen wühlenden Schmerz zu bewältigen.

„Röschen! Mein liebes, theures, einziges Waldröschen!“ rief Jener, vor ihr auf die Knie sinkend. „O weine nicht, denn jede Deiner Tränen ist eine neue Anklage gegen mich! Wenn Du den Grafentitel nicht vergessen willst, so blicke herab auf Werner v. Rauchenstein und höre, wie er zu Füßen der Försterstochter deren Verzeihung ersucht! Um Deiner Selbstachtung und meiner Mannesehre willen sollst Du es mir endlich glauben, daß ich die Rücksichtnahme auf Rangunterschiede und alle Hindernisse besiegt hatte, ehe ich mit dem festen Vorsatz wiederkehrte, auch den Preis dieses Sieges, Dich, Du Heißgeliebte, zu erringen! Ich verharre so lange auf meinem jetzigen Platze, bis Du zugestehst, Dein innerer Werth mache Dich Jedem ebenbürtig, und bis Du gelobst, mein zu werden für immerdar!“

„Stehen Sie auf, Herr Graf, ich ersuche Sie inständigst! Was würde das gnädige Fräulein von mir denken, wenn es uns so anträf!“ hauchte die Geängstigte.

„Erst nenne mich „Werner“ und laß mich das trauische „Du“ aus Deinem Munde vernehmen!“ drängte der Liebende, ohne ihrer Aufforderung Folge zu leisten. Er bedeckte die zarten Finger des Mädchens mit heißen Küssen.

„Werner! Liebster Werner! Deine Schwester kommt!“ küsterte Röschen, das Haupt noch weiter gegen den Knieenden herabneigend, in holdester Verwirrung; dieser aber erhaschte es und hielt es zwischen seinen Händen fest. So blieb ihr nichts übrig, als den feurigen Druck, welchen sie mehrmals auf ihren Lippen fühlte, zu bulden und ihn schüchtern zu erwidern.

„Nun laß sie kommen, Du herziger Schatz!“ jubelte der Glückliche, aufspringend und die von seinem Arme umschlungene Klotilde entgegenführend. Er empfing die Letztere mit den Worten: „Du erscheinst wie gerufen, nämlich just zu rechter Zeit, um das Bräutchen Deines Bruders begrüßen zu können!“

„Ich erwartete ja diesen befriedigenden Erfolg Eures Zwiesgesprüches,“ versetzte sie lächelnd. „Daß es gerade meine kleine Freundin ist, die ich in solcher Eigenschaft umfassen darf, erfreut mich doppelt. Gott schütze Euch!“

Werner betrachtete die Weiden, die sich umschlungen hielten, unterdessen mit Wohlgefallen. Dann wendete er sich mit der Frage an Röschen:

„Bist Du nun bereit, mit mir nach dem Forsthaufe zu gehen, mein Engel? Wir wollen nicht zögern, Papa mitzutheilen, was sich ereignet hat, und uns seiner Einwilligung zu versichern.“

Das frohe Paar trat Gächner daheim. Es nahm ihn wunder, den Grafen noch hier zu sehen. Auch war er bestrebt darüber, daß derselbe, ungeachtet seiner Vorstellungen, die Tochter aufgesucht hatte. Besonders diese ward das Ziel mißbilligender Blicke und senkte vor ihnen die Augen mit banger Beskommenheit.

(Fortsetzung folgt.)

Donnerstag, den 9. März 1893.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Kurhaus. Nachm. 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
 Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Die Hochzeit des Kapteins.
 Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
 Schützen-Gesellschaft Teß. Vereinsabend.
 Wiesbadener Rhein- u. Taunus-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Besprechung.
 Taunus-Club Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung.
 Stenofachographen-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Übungsstunde.
 Turn-Verein. 8 Uhr: Vorturnerschule, Kirturnen.
 Männer-Turnverein. Abends 8 Uhr: Kirturnen.
 Turn-Gesellschaft. Abends von 8—10 Uhr: Gesangsstunde.
 Fecht-Club. Abends von 8—10 Uhr: Fechten.
 Dilettanten-Orchester-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
 Zither-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
 Synagogen-Gesangverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
 Gesangsverein Eigenweil. Abends 9 Uhr: Probe.
 Arbeiter-Gesangsverein Harmonie. Abends 9 Uhr: Probe.
 Gesellschaft Fraternalitas. Abends 9 Uhr: Probe.
 Club Edelweiß. Abends 9 Uhr: Vereinsabend.
 Wiesbadener Sänger-Club. Abends 9 Uhr: Probe.
 Ariergesangsverein Germania-Allemania. 9 Uhr: Gesangsprobe, Bücherausg.
 Wiesbadener Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.
 Verein f. Handlungs-Commis v. 1858. Abends 9 Uhr: Versammlung.
 Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. 8 1/2 Uhr: Zitherprobe.
 — Freier Verkehr. — Abendabend.
 Christlicher Arbeiterverein. Abends 8 1/2 Uhr: Vortrag.
 Christlicher Verein junger Männer. Nachm. 3 bis 6 Uhr: Vereinigung
 der Bäder-Abtheilung. Abends 8 Uhr: Geiellige Vereinigung.

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.
 Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 9—12 Uhr Vorm.
 Militär-Kurhaus Wilhelms-Heilanstalt, neben dem Schloss.
 Königl. Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen
 Kunst-Vereins (Wilhelmstrasse 20) ist Sonntags, Montags, Mittwochs
 und Freitags von 11—1 Uhr und 2—4 Uhr geöffnet.
 Königl. Landes-Bibliothek (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet an allen
 Wochentagen (mit Ausnahme Samstags), Vormittags von 10—12 Uhr.
 Alterthums-Museum (Wilhelmstr. 20). Geöffnet Sonntags von 11—1 Uhr
 und an den Wochentagen (mit Ausnahme Samstags) von 2—6 Uhr.
 Bibliothek des Alterthums-Vereins (Friedrichstrasse 1). Geöffnet: Montags
 und Donnerstags, Vormittags von 10—12 Uhr.
 Textil-Sammlung (Rathhaus, Saal 75). Geöffnet an Wochentagen von
 8—5 Uhr, an Sonntagen von 11—1/2 Uhr.
 Ausstellung der Vietor'schen Kunstanstalt, Taunusstr. 13. Täglich geöffnet.
 Königl. Schloss, am Markt. Castell an im Schloss.
 Palais Pauline, Sonnenbergerstrasse.
 Rathhaus, Marktplatz 6.
 Rathskeller (Rathhaus-Neubau) mit Wandmalereien.
 Staats-Archiv, Mainzerstrasse 64.
 Reichsbank-Nebenstelle, Luisenstrasse 21.
 Kaiserliche Post (Rheinstrasse 25, Schützenhofstrasse 3 und Taunus-
 strasse 1, Berliner Hof). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr
 Abends, Sonntags von 8—9 Uhr Morgens und von 5—7 Uhr Abends.
 Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 25) ist geöffnet von 6 Uhr
 Vorm. bis 12 Uhr Nachts. Von 12 Uhr Nachts bis 6 Uhr Vorm.
 können Telegramme aufgegeben werden bei dem Postamt I (Rhein-
 strasse 25, Zimmer 46, 1. Stiege, Eingang durch den unteren Thorweg,
 bei verschlossenem Thore ist die Nachschelle zu ziehen).
 Polizei-Direktion, Friedrichstrasse 32.
 Passbüro, Friedrichstrasse 32.
 Polizei-Reviere: I. Röderstrasse 29; II. Luisenstrasse 5; III. Walram-
 strasse 19; IV. Michelsberg 11.
 Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.
 Protestantische Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.
 Katholische Pfarrkirche (Luisenstrasse). Den ganzen Tag geöffnet.
 Englische Kirche (an der Frankfurterstrasse).
 Synagoge (Michelsberg). Täglich geöffnet. Castell an wohnt nebenan.
 Wochen-Gottesdienst Morgens 7 Uhr und Nachmittags 4 1/2 Uhr.
 Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 7 Uhr und
 Nachmittags 4 1/4 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
 Griechische Kapelle. Täglich geöffnet. Castell an wohnt nebenan.
 Hygiea-Gruppe (Kranzplatz).
 Schiller-, Waterloo- und Krieger-Denkmal.
 Heidenmauer (Kirchhofgasse).
 Turn-Hallen. Turnverein: Hellmündstrasse 33. Männer-Turnverein:
 Platterstrasse 16. Turn-Gesellschaft: Wellritzstrasse 41.
 Schiessstände des Wiesbadener Schützen-Vereins (Unter den Eichen).
 Täglich geöffnet.
 Bürger-Schützen-Halle. Für Fremde jeden Tag geöffnet.
 Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.
 Warthurm (Ruine), r. d. Bierst. Chaussee. Aussichtspunkt. Restauration.
 Ruine Sonnenberg (1/2 Stunde von Wiesbaden) mit Restaurationsgebäude.
 Platte. Jagdschloss des Grossherzogs von Luxemburg. Castell an wohnt
 im Schloss.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 7. März.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter) .	760,5	759,2	757,4	759,0
Thermometer (Celsius) .	-0,5	9,1	8,3	6,3
Dunstspannung (Millimeter) .	4,0	5,4	6,1	5,2
Relative Feuchtigkeit (Proc.) .	90	62	74	75
Windrichtung u. Windstärke	N.B. stille.	S.B. schwach.	S.B. mäßig.	—
Allgemeine Himmelsansicht .	heiter.	bewölkt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter) .	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.
 (Nachdruck verboten.)

10. März: wolfig, Niederschläge, ziemlich milde, lebhaftige Winde an den Küsten.

Versteigerungen, Submissionen und dergl.

Versteigerung von Mobilien u. im Kösterhause, Dogheimerstraße 15,
 Vorm. 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 115, S. 2.)
 Versteigerung von Mobilien u. im Hause Rheinstraße 65, Vorm. 9 1/2 Uhr.
 (S. Tagbl. 115, S. 2.)
 Versteigerung von 21 Häusern Haushebricht auf dem Lagerplatz im Distr.
 Kleinfeldchen, Vorm. 10 Uhr. (S. Tagbl. 106, S. 5.)
 Einreichung von Offerten auf versch. Arbeiten zur Vervollständigung des
 Schulmobiliars in den städt. Schulen, im Rathhause, Zimmer No. 41,
 (S. Tagbl. 106, S. 5.)
 Holzversteigerung aus den Schutzbereichen Brenthal und Oberjosbach der
 Oberförsterei Rambach, in der Gastwirthschaft „Zum Taunus“ in Niedern-
 hausen, Vorm. 10 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 112, S. 6.)

Schiffs-Nachrichten.

(Nach der „Stantf. Zig.“)

Angelommen in New York der Hamburger D. „Rugia“ von Hamburg;
 in Queenstown der Cunard-D. „Bavonia“ von Voton.

Öffentliche Gebäude.

Accise-Amt: Reugasse 6. Aich-Amt: Marktplatz 6. Amtsgericht: Marktplatz 1 und 3. Armen-Angewandte: Kapellen- strasse 30 u. Elisabethenstrasse 9. Bezirks-Commando d. Landwehr- Bataillons: Rheinstraße 47. Gerberge: Heimath: Platterstr. 2. Königliche Regierung: Bahnhof- strasse 15 und Rheinstraße 33. Königl. Zoll- und Steueramt I., Rheinstraße 12, Taunusbahnhof. Landgericht: Friedrichstraße 15.	Landesbank: Rheinstraße 34. Landesdirection: Rheinstraße 36. Leichhaus: Reugasse 6. Postdirection: Friedrichstr. 32. Reichsbank: Louisenstrasse 1d. Rathhaus: Marktplatz 6. Stadtkasse: Marktplatz 6. Städt. Schlachthaus: Schlachthaus- strasse 2. Städt. Frankenhans: Schwal- bacherstrasse 33. Volks-Brausebad: Kirchhofgasse.
--	--

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 9. März cr., bleibt das Königliche Theater geschlossen
 Freitag, 10. März. (Bei aufgehobenem Abonnement.) Dritte und letzte
 Gastdarstellung des Herrn Francesco D'Andrade vom Covent-Garden-
 theater in London. Die Afrikanerin. Anfang 6 1/2 Uhr. — Hohe
 Preise.

Residenz-Theater.

Donnerstag, 9. März. Zum ersten Male: Die Hochzeit des Kapteins.
 Vaudeville in 4 Akten nach dem Französischen von Durn und
 Schivot von R. Zell. Musik von Julius Stern.
 Freitag, 10. März: Die Puppenfee. Vorher: Kelly.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Auswärtige Theater.

Mainzer Stadttheater. Donnerstag: „Der Vetter.“ Hierauf: „In
 Civil.“ Freitag: „Lohengrin.“
 Frankfurter Stadttheater. Opernhaus. Donnerstag: „Die Zauber-
 höre.“ — Schauspielhaus. Freitag: „Die Landpartie nach König-
 stein.“ — „Der Bürgerkapitän.“

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 115. Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, den 9. März.

41. Jahrgang. 1893.

Heute Donnerstag, von 11 Uhr ab:

Fortsetzung und Schluß

der

5150

Gemälde-Auction

Gr. Burgstraße 1, Ecke der Kl. Burgstraße.

11. Weber- Ch. Hemmer, Weber- 11.
gasse gasse

empfehl

seine neu zugelegten Qualitäten in Kurzwaaren.

Die seither nur in **prima Qualitäten** geführten **Kurz-
waaren** führe ich stets zu **anerkannt billigsten Engros-Preisen** weiter.

Maschinengarn, 500 Yard-Rolle,	10 Pf.
" 1000 "	15 "
Leinenzwirn, 4 Rollen, 160 Mtr.	8 "
Maschinenseide auf Rollen, 50 Y.	4 "
Knopflochseide auf Holzrollen	3 "
Stahlhäkelnadeln, Stück	1 "
Stricknadeln, Spiel (5 Stück)	3 "
Haarnadeln, Packetchen	1 "
Nähadeln, 25 Stück	1 "
Hutnadeln, Stück	1 "
12 Dtzd. Schuhknöpfe	9 "
Steinnussknöpfe, Dtzd.	4 "
Fingerhüte, Stück	1 "
Fingerhüte, sogen. versilb.	2 "

Schwarze Einfasslitze, Stück 5, 9 u. 12 Pf.	
Einfasskordel, Meter	2 "
Einfasskordel mit Litze, Meter	4 "
Tailenband, Meter von	2 " an.
Tailenstäbchen, Dtzd.	5 "
Tailenstäbchen, verkapselt	15 "
Korsettschliesser, Paar	4 "
Schweissblätter, Paar	4 "
Futterstoffe, Meter von	18 " an.
Estremadura, 6 sch. la	
das Zollpfund	No. 2, 2 1/2, 3
	98, 104, 109 "
Häkelgarn (Knüpf.), 50-Gr.-Kn.	11 "
Häkelgarn, 20-Gr.-Knäuel, von	6 " an.

Detail-Verkauf zu den billigsten Engros-Preisen.

5138

Männer-Gesangverein.

Samstag, den 11. März, Abends 8 Uhr,
im Casino-Saal:

Liedertafel mit Tanz

(Straßen-Anzug),

wozu wir unsere geehrten inactiven Mitglieder, wie Besitzer von
Gastkarten ergebenst einladen. Eintrittskarten für Fremde —
Einheimische, Damen wie Herren ausgeschlossen — sind nur
durch unsern Präsidenten, **Hermann Rühl**, Kirchgasse 2a,
erhältlich. Der Vorstand. 264

Neu-Canalisation.

Alle Sorten Röhren, Facons, Sand- und Fettfänge, Einfass-
tafen etc., in Thon sowohl als auch in Eisen, nach den neuesten
Verordnungen, sowie sämtliche Baumaterialien: Isolirplatten
und Dachpappe, in größter Auswahl empfiehlt zu den billigsten
Preisen 5093

W. A. Schmidt,

Dachdeckerei, Holz-, Kohlen- und Baumaterialien-Handlung,
Mörrißstraße 28. Telefon 226.

Kartoffeln, gelbe, per Kpf. 20 Pf., **Magnum**
bonum per Kpf. 24 Pf., sowie alle
anderen Sorten kumpf- und malterweise billigt bei 5144
Ferd. Alexi, Michelsberg 9.

Alleiniges Insertionsorgan

— weil am wirksamsten und billigsten —

ist das

„Wiesbadener Tagblatt“

fast ausnahmslos

für die Geschäftswelt Wiesbadens und der Umgegend,
für die Vereine und Corporationen hiesiger Stadt,
für den Immobilien- und Geldmarkt-Verkehr,
für Wohnungs-Vermietungen und -Ermietungen,

für die in jedem Hause unentbehrlichen

Familien-Nachrichten

(Geburts- Verlobungs-, Heiraths- und Todes-Anzeigen),

für den Arbeitsmarkt (Dienstangebote und Dienstgesuche)

etc. etc.

Confirmanden-Anzüge

in guten haltbaren Stoffen zu außerordentlich
billigsten Preisen.

Herrn- und Knaben-Anzüge

in allen modernen Farben und Stoffen

ganz besonders preiswerth.

Ebenso einzelne Joppen, Hosen, Westen und seidene
Westen von 3 Mk. an.

Gleichfalls empfehle mein großes Lager in

5117

Hüten und Kappen,

sowie Confirmanden-Hüte, die als Neben-Artikel führe, sehr billig.

M. Walter,

3. Rheisberg 3,

im Hause des Herrn Singer.

Gelegenheitskauf!

Ein Posten Kragen, Manschetten, Chemisettes (für Herren
und Damen), Schlüpf-, Hosenträger, Handschuhe, Strümpfe,
Socken, Hosen, Unterröcke und noch viele andere Artikel
werden, um schnell zu räumen, zu jedem annehmbaren
Preise abgegeben.

Leipziger Barthiwaaren-Geschäft,
Nerostraße 21, Part., kein Laden.



Wiesbadener Lager-Bier, Logis von 50 Pf. an,
Mittagstisch von 45 Pf. an bei

Ch. Wirth, Mehrgasse 21.

Prima frisch gewässerte Stockfische, sehr schön, fein und billig
Ellenbogengasse 6, und auf dem Markt. Frau Ehrhardt.

Vorzüge: Bedeutende Kaffeeersparnis,
Höchste Auszeichnung.

Peiffer & Diller's

kräftiger Wohlgeschmack und schöne Farbe.
Goldene Medaille

Kaffee-Essenz
in Dosen.
Anerkannt bester und aus-
giebigster Kaffeezusatz.
Überall vorrätig.
Vor Nachahmungen wird gewarnt.

108

Kapitol,

milde, aromatische Cigarette, zu Mark 6.— per 100 Stück,
empfiehlt 5118

A. F. Knefel, Langgasse 45.

Eier-Abichlag.

Frische Eier zum Sieben 2 St. 11 Pf., 25 St. 1 Mk. 30 Pf.,
100 St. 5 Mk. 15 Pf. Schwalbacherstraße 71.

Lebendfrische Schellfische per Pfd. von
25 Pf. an,
frischen Cablian (im Auschnitt), in
Eispackung eintreffend, bei Jac. Kunz, Tannuistr. 39. 5153

Billiger wie auf jeder Versteigerung

gelangen diese Woche in meinen Lagerräumen,

Möbel-Halle Kirchgasse 2 b,

nachverzeichnete Möbel zum Verkauf:

Drei pol. Kommoden Mk. 22, 6 dito große Mk. 30, 6 Consolen Mk. 22, 15 elegante Verticows Mk. 68, 20 Waschkommoden mit Marmor Mk. 40, 30 Nachttische Mk. 17, 20 Antoinettentische Mk. 22, 6 Auszugtische Mk. 26, 2 dito elegante, für 18 Personen, Mk. 80, 2 Herren-Schreibtische Mk. 28, 2 elegante Herren-Büreaus Mk. 95, 1 Schreibsecretair Mk. 85, 3 Spiegelschränke Mk. 85, 2 elegante Büffet Mk. 150, 3 Bücherschränke Mk. 42, 150 elegante Salon- und Sopha-Spiegel, 300 Speise- und Rohrstühle, 55 ein- u. zweihür. pol. Kleiderschränke, 15 zweihür. laf. Kleiderschränke Mk. 32, mehrere dito einhür. Mk. 20, 30 diverse Küchenschränke Mk. 28, 15 laf. große Waschkommoden Mk. 22.

Ferner: 50 Ruch- resp. Fichen-Betten mit Bettrahmen, breithül. Ruchhaarmatratze Mk. 115, 25 compl. laf. Betten Mk. 58, 10 einzelne Sophas Mk. 38, 3 Kameltajchen-sophas Mk. 110, 3 Salon-Garnituren à Mk. 175, je Sopha und 4 Sessel.

Sodann: 2 complete Schlafzimmer-Einrichtungen, 2 reich geschmückte Betten (complet), 1 Spiegelschrank, 1 Waschoilette mit hohem Spiegel und 2 Nachttische mit Aufsätzen, früher Mk. 850, jetzt Mk. 700.

Transport gefaufter Gegenstände frei; gebrauchte Möbel werden in Kauf und Tausch genommen. 402

Ferd. Marx Nachf.,

Auctionator u. Tagator.

Büreau und Lager: Kirchgasse 2 b.

Das Grabmonumenten-Geschäft

von

C. Jung Wwe.,

gegr. 1867,

Platterstraße 104, links vom neuen Friedhof,

empfiehlt sein großes Lager in Grabdenkmälern aus schwed., belg., deutschen Graniten, Syeniten, carrarischem Marmor und Sandsteinen in allen Formen und Größen zu den billigsten Preisen. Reichhaltiges Lager aller Einfassungen, sowie Ketten- ständer und Gitter in Guß und Schmiedeeisen nach neuesten Mustern.

4418

Kartoffeln, prima gelbe,

lade jede Woche mehrere Waggons aus und liefere dieselben franco Haus das Malter zu 4 Mk. 30 Pf., bei Abnahme von 10 Centnern zu 4 Mk. 25 Pf. Bestellung nimmt entgegen

Otto Unkelbach, Schwalbacherstraße 71.

Einige Herren u. Damen erhalten lotharischen Mittagsstich Goldg. 6.

Kaufgesuche

Gute getrag. Frauen- u. Herrenkleider, sowie gute geb. Möbel, Teppiche etc. w. angef. Rennes, Mainz, Schareng. 5 (auch per Karte).

Reiner Damenkleider, Schühwerk, Gold- u. Silberfaden, Pfandscheine, Möbel jeder Art, sowie ganze Nachlässe.

Karl Kunkel,

30. Gochstraße 30.

3855

Pfandscheine

werden zu den höchsten Preisen angekauft bei

4159

S. Rosenau, Mehrgasse 18.

Altes Schühwerk wird stets gekauft u. auf Best. v. Postkarte abgeholt. Häuser. Faulbrunnstraße 12, Laden. 4948

Nähenstrick mit Treior

zu kaufen gesucht. Offerten unter V. E. 108 an den Tagbl.-Verlag zu richten. 4924

Zu kaufen gesucht ein Mah.-Damen-Schreibtisch oder Cylinder-Büreau u. Küchenschrank. Näh. Nicolassir. 15, B. 4815

Zu kaufen gesucht gut erhaltene Mahagoni-Waschkommode mit Marmorplatte und 6-12 Mahagoni-Stühle Mainzerstraße 68.

Eine Bretterbude wird gesucht. Offerten mit näheren Angaben unter F. P. 116 an den Tagbl.-Verlag. 4955

Gebrauchte Sobelbank zu kaufen gesucht Helenenstraße 3.

Gebrauchter transportabler Kuchherd zu kaufen gesucht. Offerten unter H. G. 140 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Verkäufe

Confrmanden-Anzug (Kammg. u. seid. B.), wie neu, z. verk. d. Fahlroth, Herren-Schneider, Rheinfstraße 46, 2.

Stück zu verkaufen: ein- u. zweihür. Kleiderschr. v. 10 Mk. an, dreih. Brandkiste, Kommoden, Waschkommode mit weißer Marmorplatte, vollst. Betten, Brodreal, 3 Ladenschränke, Aktenschrank, zweifst. Brst. Schrank, 11. Stehpult, Nähtische, Nachttisch, Petroleummesser, Tische, Stühle, Spiegel, 1 gr. Reisekoffer, 1 Rahmenschild, große Waschkübel, 2 spanisch. Wände. Kl. Schwalbacherstraße 9.

Zu verkaufen geb. Stühle, Tisch Karlsrufer 7, Frontis.

Eine These mit Marmorplatte u. ein Eisenschrank zu verkaufen Grabenstr. 2, 2 St. 5145

Ein fast neuer Bade-Apparat mit Douche, Wanne und Ofen zu verkaufen. Näh. Schwalbacherstraße 53. 5130

Mehrere noch gut erhaltene Sicherheits-Zweiräder im Preise von 100-200 Mark (mit Erlernen des Fahrens), überall bestes Kugellager, zu verkaufen 15. Goldgasse 15.

Adolf Rumpf, Mechaniker.

Verschiedenes

Thierarzt Schnug

wohnt von heute ab

5181

Bismardring 1

(Gae der Frankenstraße).

Werkzeugschule, einfache, in der Nähe des Bahnhofs gesucht. Adressen beliebe man unter S. G. 140 an den Tagbl.-Verlag abzugeben.

Empfehle mich zum Anfertigen von Herren- und Knabenkleidern bei tadellosem Sitz und eleganter Arbeit.

G. Wagner, Dranienstraße 21, Seitenb. 2.

Bäglarin sucht Privatstunden. Näh. Bleichstraße 12, 3. 5148

Fuhrfarren

gegen gute Löhne gesucht. Näh. Frankfurterstr. 36 oder Bauplatz Alwinenstraße 4/6.

Junger Herr,

hier fremd, wünscht eine junge gebildete und angenehme Dame zwecks Heirath kennen zu lernen. Off. u. B. H. 156 an den Tagbl.-Verlag.

Verpachtungen

Ein Stück Land, welches 6 Jahre als Gärtnerei benutzt wurde, ist zu verpachten. Näh. bei

Ad. Schödel, Ofen-Gabrit, Dogheimerstraße.

Verloren. Gefunden

Verloren ein Portemonnaie in der oberen Lonsienstraße. Abzugeben gegen Belohnung Rheinstraße 22, Hth.
Verloren wurde am Samstag Nachmittag eine goldene Damenuhr. Abzugeben gegen Belohnung Borchstraße 3, 2 r.
Taschentuch mit Hobisaum, gest. L., von d. Kirchgasse bis Hermannstraße am Dienstag verloren. Abzugeben Steingasse 1, 1. Et.
Zwei zusammengeb. Schlüssel verl. Wiederbr. 1 M. b. Tagbl.-Verl. 4813
Ein kleiner schwarzer Hund angelassen. Abzuholen gegen die Annoncengebühr Hellmündstraße 24, Seitend.

Unterricht

Gesucht zum 1. April nach Diedenhofen eine junge Engländerin zu zwei Mädchen von fünf und sechs Jahren. Näh. Wilhelmsstraße 5, Part., Morgens zwischen 10 und 11 Uhr.

Pädagogium Wiesbaden.

Sichere Vorbereitung zur Tertia, Secunda und Prima (Abitur.-Ex.). Besondere Kurse für alle Militär- und Marine-Exam. (Kadetten-Anstalten). Französische u. engl. Conversation. Arbeitsstunden unter Aufsicht. Erste Erfolge.

Dr. Lechleitner.

Louisenstrasse 5. 2060

Eine deutsche Dame, welche lange Jahre in England condit., erth. gründl. Unterricht zu mäß. Preise. Schwalbacherstr. 51, 2. 2063

Française donne leçons de Convers. prix mod. Röderstr. 41, 1.
Italienischer Unterricht wird von einer Italienerin erteilt. Näh. Moritzstrasse 12, 2. Et.

Modellir
Zeichnen und
Mal Schule.
Lousienstrasse 20

Eintritt jederzeit
Mittwoch und Samstag
Nachmittag für Kinder.
Vorbereitung zum staatlichen
Zeichenlehrerinnen-Examen
H. Bouffier, acad. staatlich
geprüfter Zeichenlehrer

Unterricht im Porzellanmalen in und außer dem Hause von **F. W. Nolte**, Maler, Albrechtstraße 33, 1 Et. hoch. Gefittet wird alles Porzellan feuerfest. 2059

Unterricht im Chromomalen incl. Aufziehen u. transparent machen d. Bilder w. i. einem Kurus v. 20 St. z. Pr. v. 15 M. gründlich gelehrt. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2631

Musik.

Lehrer am hiesigen Conservatorium wünscht gratis gebildeten Personen Unterricht zu geben, bez. mit ihnen zu musizieren. Offerten unter **W. G. 153** an den Tagbl.-Verlag.

Clavier-Unterricht erteilt gründlich eine Dame Rheinstraße 62, 3.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Eine schöne geräumige Villa mit Stallgebäude zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3771

Haus mit Bäckerei.

Das Haus Saalgasse 14 ist Erbtheilung halber zu verkaufen. Näheres bloß zu erfragen bei **Wilh. Jung**, Webergasse 42, 2. 4061

Das Haus Frankfurterstraße 40 ist Erbtheilung halber zu verkaufen od. zu vermieten. Näh. beim Justizrath **Dr. Herz** hier, Welschheidstraße 24.

Villa Sonnenbergerstraße 43 zu verkaufen. Näh. u. jederzeit einzusehen durch den Miteigenthümer **Theodor Sator**, Tapezierer, Bahnhofstraße 6. 4825

Kleines Haus mit circa 50 Rth. Garten, für Gärtner oder Bäckerei, besitzer sehr passend, preiswerth zu verk. Schulberg 15, 1 Et. 3821
Das zum Nachlaß der Frau **von Robert**, Wwe., gehörige Haus **Kapellenstraße 37** dahier, mit zugehörigem Garten, im Ganzen 20 Ar umfassend, soll Theilung halber verkauft werden.

Alles Nähere durch den Testamentsvollstrecker Rechtsanwalt **Dr. Fleischer**, Schützenhofstraße 6 hier. 448

Haus in guter Lage, worin schon längere Jahre **Specerei-Geschäft** geführt, auch für **Victualien**, ausgezeichnet, mit leicht vermietbaren Wohnungen, **schöner Flügelbau**, **Gof** und **schöner Hinterraum** besser auszunutzen, auch für Geschäftsleute passend, ist **Abtheilung halber zu verkaufen**. Preis 48,000 M., Anzahlung von 6000 M. an. Näh. **Jos. Smand**, Al. Burgstraße 8. 437

Mein neues Haus (Moritzstr.) mit 1200 M. Ueberfluß bei 8-10 M. Anzahlung ohne Agent zu verkaufen. Offerten unter **J. B. 31** an den Tagbl.-Verlag. 4592

Krankheit halber ist mein hochherrschaf. Etagenhaus (Rheinstraße) mit Thorfahrt, gr. Hof, Gartenhaus, passend für Weinhandlung, zu verkaufen. Käufer bleiben 950 M. Ueberfluß. Wegen Anstunft beliebe man sich an **Hrn. P. G. Rück**, Dogheimerstr. 30a, zu wenden. 4826

Landhaus, Capitalanlage, Ueberfluß 1200 Mark, mit Garten zu verk. Off. unt. **L. G. 113** an den Tagbl.-Verlag. 5098

Schönes Besitztum, Rheinstraße, mit Garten, hochfeine Ausstattung, auf für Weinbändler geeignet, zu verkaufen. Offerten von Selbstkäufern unter **K. G. 112** an den Tagbl.-Verlag. 5097

Ein Haus mit Thorfahrt, Römerberg, zu verk. Mauergerasse 9, Laden.

Zwei Villen — Gabaupläze sind zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5102

Neues Desseinhaus, mit doppelten Wohnungen im Stod, bleibt ein freier Ueberfluß von M. 800.—, sowie ein Haus, sehr geeignet für **Kutcher**, großer Hof und Remise, Stallung für 6 Pferde, fertig canalisiert, unter günstigen Bedingungen. Näh.

Heinrich Faust, Hermannstraße 13, Vorderh. 3.

Ein Grundstück in der Nähe des Waldes ist zu verkaufen oder zu verpachten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5125

Alfer, Weinbergen geeignet, billig zu verkaufen. Näh. Helmenstraße 17, Part.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Aecker

in der Gemarkung Wiesbaden, grosse u. kleine, innerhalb u. ausserhalb der Ringstr., zwecks **Capital-Anlage** gegen Baar z. kaufen ges. **J. Meier**, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 19. 3900

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

27,000 M. find auf gute 2. Hypothek sofort zu 4 1/2 % auszuleihen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5082

Hyp.-Cap. i. J. S. zu 4 u. 4 1/2 % auszul. d. M. Lins, Mauerger. 12. 4316

50—70,000 M. auf 1. April auszul. 4761

20—25,000 M. auf gute 2. Hypothek zu 4 1/2 % Zinsen auszuleihen. Gef. Off. u. M. E. 100 a. d. Tagbl.-Verl. 4872

20—22,000 Mark, 4 %, per sofort auszuleihen. Näh. Goldbasse 16, Laden. 4950

40,000 Mark auf erste Hypothek (doppelte Sicherheit) zu 4 1/2 %, eventuell auch getheilt auf gute 2. Hypothek zu 5 % auf 1. April auszuleihen. Pünktliche Zinszahlung Bedingung. Offerten unter **N. F. 49** postlagernd Wiesbaden.

20—22,000 M. auf 1. Hypothek zu 4 % auszuleihen. 50 Rth. Alfer, Mainzerstr., gegenüber Stadtbauhof, zu verpacht. R. Röderallee 39, i. 2.

18,000 u. 20,000 M. a. Nachh. auszul. d. M. Lins, Mauerger. 12. 4315

Zwei Mal 30,000 M., sowie 33,000 M. u. 22,000 M. auf gute 1. oder 2. Hypothek sofort auszuleihen. Agenten verbeten. Offerten unter **N. G. 115** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

35 bis 40,000 M. auf 1. Hypoth. à 4 %, **25 bis 30,000 M.** auf gute 2. Hypoth. à 4 1/2 % zu vergeben. Off. erb. unter **T. G. 150** an den Tagbl.-Verl. 5127

12—15,000 M. Restausf. zu übern. gesucht. Näh. durch **M. Lins**, Mauergerasse 12. 5141

Capitalien zu leihen gesucht.

20,000 M. als 2. Hypothek (nach der Landessbank) mit mehr als dreifacher Sicherheit von einem Selbstdarleiber zu leihen gesucht. Agenten verbeten. Gef. Off. unt. **W. C. 65** an den Tagbl.-Verlag. 4719

15,000 M. auf gute Nachhypothek zu 5 % gesucht. Gef. Offerten unter **V. F. 130** an den Tagbl.-Verlag.

Suche 45,000 Mk., 30,000 Mk., 20,000 Mk., 15,000 Mk., 10,000 Mk., 8000 Mk., 6000 Mk., 5000 Mk. u. 1500 Mk. zur 2. Stelle à 5 %. Näh. Kostenf. d. **L. Winkler**, Taunusstr. 27.
20,000 Mk., 2. Hypothek, prima Object, nach der Hälfte der Tare, auf 1. März oder 1. April gesucht. Offerten unter **T. T. 392** beliebe man im Tagbl.-Verlag abzugeben. 1601
30,000 Mk. als 1. Hyp. in d. Rheing., pünktl. Zinszahl. Verh.-Cap. 50,000 Mk. Angebote u. Offerte **E. F. T. 489** a. d. Tagbl.-Verl.
5000 Mark auf sehr gute 2. Hypothek zu 5 % Zinsen von solidem Mann u. pünktlichem Zinszahler gesucht. Gef. Off. unter **K. E. 98** an den Tagbl.-Verlag. 4870
Mk. 5000 à 5 % auf sehr gute 2. Hypothek gesucht. Näh. sub **M. D. 78** an den Tagbl.-Verlag. 5140
4000 Mk. aufs Land gegen 1. Hypothek gesucht. Näh. durch **M. Linz**, Mauergasse 12.
17,000 Mk., vorzügliche 2. Hypothek, zu 5 % verzinslich, unter Saftbarkeit des derzeitigen gut situierten Inhabers, zu cediren gesucht. Gef. Off. unter **L. E. 99** an den Tagbl.-Verlag. 4871
Suche 8000 Mk., 8000 Mk., 10-12,000 Mk. und 24,000 Mk. auf gute Nachhypothek. Näh. durch **M. Linz**, Mauergasse 12. 5142
17,000 Mk. (incl. 1/2 d. Tare) 3. 4 %, la Object, pr. Apr. v. fol. pünktl. Zahler gef. Off. sub **C. M. 157** an den Tagbl.-Verlag. erb. 5149

Pension Candidus,

Mozartstraße 1a, Ecke Sonnenbergerstraße, schön möblierte Wohnungen und Zimmer mit und ohne Pension zu mäßigem Preise. Bad im Hause.

Nicolasstraße 21, 2. Etage, Salon und ohne Pension sofort oder später zu vermieten.

Pension Taunusstr. 1, Ecke der Wilhelmstraße. Schöne gr. Schlafzimmer. Preis mäßig.

Anaben-Pension auf dem Lande.

Anaben, die in den unteren Classen der Gymnasien zurückgeblieben sind, oder wegen schwacher Gesundheit Landluft genießen sollen, erhalten bei guter körperlicher Pflege sorgfältigen Unterricht bis zu Obertertia. **Wehen i. Taunus. Montenbruck, Pfarrer. 4830**

Vermiethungen

Geschäftslokale etc.

Eine neu zu errichtende **Wegerei** in concurrenzfreier Lage zu vermieten, eventuell das Haus zu verkaufen. Offerten unter **V. G. 152** an den Tagbl.-Verlag. 5133

Neu zu errichtende **Wirthschaft**, in ihrer Lage ohne Concurrenz, an zahlungsfähige junge Leute zu vermieten oder zu verkaufen. Offerten unter **A. M. 155** an den Tagbl.-Verlag. 5132

Ein schöner **Laden mit Ladenzimmer**, event. Wohnung dabei, per 1. April oder 1. Juli zu vermieten. Derselbe würde sich gut eignen für Schreibmaterialien. Näh. **Friedrichstraße 47.** 5151

Der Laden (jetziger Inhaber **L. Strauss**) ist per 1. April zu vermieten.

Hotel „Zum Adler“, Langgasse 32. 1493

Laden in guter Lage, geeignet für **Victualien** oder **Kurwaaren-Geschäft**, ohne Concurrenz, zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2456

Laden mit Cabinet in bester Lage vom 1. April bis 1. Juli zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5121

Friedrichstraße 19 eine Werkstätte zu verm. 1584

Morikstraße 44 Werkstätte, geräumig, mit oder ohne Wohnung, geeignet für **Schreiner, Lackirer** u., per 1. April zu vermieten. 2623

Morikstraße 1 eine helle Werkstätte auf April zu vermieten; Preis 200 Mk.; daselbst ein Keller, pass. für ein Flaschenbiergeschäft; Preis 170 Mk. Zu erf. **Gartingstr. 12, Maorr.** 4493

Große Räumlichkeiten, für Werkstätten oder Lager geeignet, zu vermieten. Näh. bei **S. Stern**, Mauergasse 10. 5116

Lagerplatz, umzäunt, eine Halle, Kallgrube u. u., bequeme Einfahrt, für jeden Geschäftsbetrieb, auch als **Werkstätte, Kohlenlager** u. passend, per sofort abzugeben bei **Heim**, Dogheimerstraße 30, 1. 4775

Lagerräume mit und ohne Werkstätte, mit Wohnung, für **Schreiner, Lackirer und Kohlenhändler** sehr geeignet, per 1. April oder sofort zu vermieten. Näh. **Nicholsberg 28, 1.** 1978

Schöner trockener **Lagerraum** gleich oder später **Schulberg 21, Part.** Ein **Garten** ist zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5104

20-25 Ruthen Land, vorn an der **Schierheimerstraße** gelegen (Einfahrt neben dem Sternberger'schen Hause), ist als **Lagerplatz** zu vermieten. Näh. **Feldstraße 15, 1. Et. 1.**

Wohnungen.

Adelheidstraße 36, Part., eine sehr schöne **Junggefallen-Wohnung**, 3 Zim. mit Balkon und Zubehör, abgeschlossen, für 1. April. 4901

Adelheidstraße 71 ist im Hinterhaus eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. **Vorberb. 3.** 2297

Albrechtstraße 8 3 Zimmer mit Balkon und allem Zubehör sogleich zu verm. 5095

Albrechtstraße ist eine Wohnung von 4 Zimmern per 1. April für 750 Mk. zu verm. **P. G. Rück**, Dogheimerstraße 30a, 1. 3993

Bleichstraße 4, Part., ist ein freundliches Zimmer, Küche, Mansarde und Keller auf 1. April zu vermieten. 5083

Blücherstraße 16

schöne Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör, auf 1. April zu vermieten; daselbst 1 leeres Zimmer an eine ruhige Person zu vermieten. 4957

Gr. Burgstraße 12 ist eine freundl. Wohnung im 3. Stock, best. aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April billig zu verm. 3788

Delaspestraße 4 ist eine Wohnung von 4 Zimmern an ruhige Familie zu vermieten. 717

Geisbergstraße 13 eine fl. Dachwohnung auf 1. April zu verm. 4963

SPECIALGESCHÄFT
 für Möbeltransport
 Aufbewahrung,
 Verpackung.
L. RETTENMAYER. (rech. Auftr.) **ETABLIRT 1842.**
 Bureaux & Möbelspeicher
WIESBADEN.
 Prompte Expedition
 nach allen Plätzen der Erde.
 Täglich = mehrmalige =
 regelmässige Abholung.

Miethgesuche

Kleines Häuschen in od. bei **Wiesbaden**, enthaltend 8 Wohnräume nebst Zubehör, per 1. April zu miethen gesucht. Off. zu richten an **Otto Engel**, Friedrichstrasse 26. 5078

Eine kleine Familie sucht zum 1. October 1893 eine Wohnung (Wilhelmstraße) von 8 bis 9 Zimmern. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 4066
Kinderloses Ehepaar sucht Wohnung, 2 Z. und K., fr. bis zu 250 Mark, zum 1. April. Offerten unter **F. B. 20** postlagernd.

In schöner, gesunder Lage — möglichst nahe dem Kurhaus und Hoftheater — werden 2-3 Zimmer, gut möblirt, mit separirtem Eingang, 1. oder 2. Etage, vollstündiger guter Kost, dauernd gesucht. Offerten mit Preis und näheren Angaben erbeten unter **G. F. 117** an den Tagbl.-Verlag. 4958

Ein Herr sucht ein einfach möbl. Zimmer mit Kasse in der Nähe der Langgasse. Preis 10-12 Mark. Gef. Offerten unter **J. G. 141** an den Tagbl.-Verlag.

Ein Mädchen sucht ein ungenirtes möbl. Zimmer mit separirtem Eingang. Off. mit Preisang. u. **M. G. 148** a. d. Tagbl.-Verl. abzug.

Ein anständiges Fräulein sucht sofort ein gut möblirtes Zimmer mit Pension. Offerten nebst Preisangabe unter **L. B. 100** postl. erbeten.

Ein junger Mann, Buchhändler, sucht bis zum 1. April ein schön möblirtes Zimmer m. vollständiger Pension zum Preise von ungefähr 50 Mk. pro Monat. Offerten unter **Z. G. 154** an den Tagbl.-Verlag.

Für einen Jungen von 13 Jahren, welcher zur Mittelschule geht, wird Kost und Logis bei einflussreichen Leuten gesucht. Offerten unter **O. G. 146** an den Tagbl.-Verlag. 5109

Fräulein sucht möblirtes Zimmer mit Pension in idealistischem Privathause. Offerten unter **L. M. 570** postlagernd erbeten.

Ein Gärtchen in der Nähe der Adolphsdallee zu miethen gesucht. Offerten unter **A. F. 111** an den Tagbl.-Verlag. 4941

Fremden-Pension

Ein Herr erhält vollständige Pension zum 1. April Goldgasse 6.

Emserstraße 65 ist die Bel-Etage, 5 Zimmer mit Balkon und Zubehör, oder das Hochparterre, 6 Zimmer mit Zubehör und Gartenbenutzung an ruhige Leute zu vermieten. Auf Wunsch kann ein Frontispizimmer mit abgegeben werden. 2061

Serrugartenstraße 5 Parterre u. 2. Etage, je 5 eleg. Zimmer, Bad, reiches Zubehör, v. April zu vermieten. Vierstädterstraße 3.

Serrugartenstraße 9 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern mit Balkon, Küche, 2 Manjarden nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Anzusehen von 2-5 Uhr Nachmittags. Näh. Hinterhaus. 463

Karlstraße 25, Bel-Etage, Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör, Balkon vorn und hinten, mit Gartenbenutzung, auf 1. April oder später zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 3, im Laden. 4109

Karlstraße 25 Parterre-Wohnung, 4 Zimmer und Zubehör, mit Gartenbenutzung, auf 1. April oder später zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 3, im Laden. 4108

Sintere Mainzerstraße Wohnung, 2 Zimmer und Küche, zu verm. Näh. Spiegelgasse 8. 3582

Wegergasse 31, 1. Et., ist eine schöne kleine Wohnung per 1. April zu vermieten. Näh. Selenenstraße 8, Part. 4177

Moritzstraße 27 ist zum 1. Juli die bisher von Herrn Architect Euler bewohnte 2. Etage, 5 Zimmer mit Balkon und reichlichem Zubehör, zu vermieten. 5075

Moritzstraße 27 sofort 1. Etage, bestehend aus 5 schönen Zimmern mit Balkon und reichlichem Zubehör, zu vermieten. 5076

Moritzstraße 38 ist die zweite Etage, bestehend aus 5 Zimmern und reichlichem Zubehör, zum 1. April event. später zu vermieten. Näh. daselbst von 10-1 Uhr. 4547

Möhringstraße 5 Parterre-Wohnung u. Bel-Etage von je 5 Zimmern u. Badezimmer nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 1180

Dranienstraße 33 erste und dritte Etage, elegante Wohnung, 5 Zimmer, Küche und Zubehör (ganz oder getheilt) per 1. April ev. sofort preiswürdig zu verm. Näh. Dranienstraße 35, P. 4350

Philippstraße 43 u. 45

ist eine Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Speisekammer u. Gartenbenutzung, auf sofort oder 1. April zu verm. Näh. Philippstraße 20, P. 1. 2814

Platterstraße 33 sind zum 1. April 2 schöne Logis z. vermieten. 5049

Rheinstraße 73, Gartenhaus, eine schöne Wohnung von 2 Zimmern, Küche, nebst Zubehör per gleich oder später an ruhige Leute ohne Kinder preiswürdig zu vermieten. Näh. Part. 4496

Römerberg 12, Hinterh. Part., ein Zimmer, Küche, Keller per sofort zu vermieten. 4789

Schlichterstraße 7 ist die dritte Etage, Balkon, 6 Zimmer, Bad, Speisekammer und Zubehör, Alles der Neuzeit entsprechend und auf das Comfortabelste eingerichtet, per sofort oder später zu vermieten. 427

Schwalbacherstraße 17 schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör per 1. April zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 47. 5152

Waldramstraße 6 eine Manjarden-Wohnung v. 3 Zimmern mit Wasser, Closet und Verkleidung per sofort zu vermieten. Näh. Weggerladen. 4592

Wellrichstraße 5 ist im Hinterhaus eine Wohnung bestehend aus 3 Zimmern, Küche und 11 Manjarden, zu vermieten. 5083

Wendstraße 16 schöne Wohnung von drei Zimmern und Zubehör. Näh. im Hause. 4592

In meinem Hause an der Wilhelmstraße ist die hübsche Bel-Etage, 5-6 Zimmer, 2 Balkons, Garten z. z., für den 1. April zu vermieten. Näh. im Bureau meines Vaters Louisenstraße 3. 24981

G. van Bosch, Hofphotograph.

Gartenhäuschen, 3 Zim., Küche u. Zub., zu verm. Näh. Tagbl.-Berl. 5101

Möblierte Wohnungen.

Taunusstraße 43 fein möblierte Wohnung, 1. Etage, zu verm. 5022

Möbl. Wohnung Sonnenbergerstraße 31, 6 bzw. 8 Zimmer mit Zubehör. Einzug. von 3-5 Uhr Nachm. 882

Lustkurort Hofgut Weisberg bei Wiesbaden stehen eleg. möbl. Wohnungen u. einz. Stuben frei.

Möblierte Zimmer.

Dambachthal 1 2-3 möbl. Zimmer ev. mit Küche zu vermieten. 4278

Dohheimerstraße 26 ist ein möbliertes Zimmer sofort abzugeben. 4165

Elisabethenstraße 14, Part., ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. 4596

Frankenstraße 19, 3, schön möbl. Zimmer (ev. Clavierben.) abzugeben. 2318

Weisbergstraße 20, 1. Etage, ff. gut möbl. Zimmer zu verm. 2318

Weisbergstraße 20, Hochpart., gut möbl. Zimmer zu vermieten. 2318

Wöhringstraße 10 ein schönes möbl. Hochpart.-Zim. billig zu verm. 24232

Selenenstraße 2, 2 L., hübsch möblierte Zimmer, auch Pension. 3545

Seimundstraße 53, 2. grob. gut möbl. Zimmer an zwei sol. Herren zu vermieten. 3787

Sermannstraße 2, 1 Et., möbl. Zimmer zu vermieten. 4005

Sermannstraße 2, 2 Et., möbl. Zim. mit ob. ohne Penf. zu verm. 3801

Sermannstraße 12, 2. möbl. Zim. mit g. Penf. 40-45 Mk. zu v. 4076

Sermannstraße 16, 2. Et., ein möbl. Zimmer mit gutem Bett und separatem Eingang auf gleich zu vermieten. 4850

Karlstraße 23, Part., ein Zimmer, möbliert oder unmöbliert, per April zu verm. 4850

Kirchgasse 18, 2. Et., ein fein möbliertes Zimmer per sofort zu vermieten. 4878

Kirchgasse 29 schön möbl. Zimmer a. e. Herrn zu verm. 24075

Lehrstraße 11 (stilles Haus) zwei möblierte oder unmöblierte Zimmer zu vermieten. 4577

Louisenstraße 5, Gartenh. 2 Et., ein sch. möbl. Zimmer an einen Beamten oder Lehrer billig zu vermieten. 24902

Louisenstraße 24, Neubau 3 St. links, ein gut möbl. Zimmer (ev. Eingang) auf sofort an einen Herrn zu vermieten. 4493

Michelsberg 18 möbl. Zimmer zu vermieten. 37

Nerostraße 39 ein schön möbl. Zimmer billig zu vermieten. 2960

Nerothal 7, am Kriegerdenkmal, Salon u. Schlafzimmer, gut möbliert, preisw. zu vermieten. 2960

Dranienstraße 25, Hth. 1 St. l., ein möbl. Zimmer auf gl. zu verm. 4998

Philippstraße 2 ein schön möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 1873

Rheinstraße 40, P., möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. 4415

Rheinstraße 55 sind gut möbl. Zimmer zu verm. 5089

Römerberg 36, 1 Et. l., ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 3659

Schulberg 19 ist ein schön möbl. Parterre-Zimmer mit Pension auf gleich oder später hin zu vermieten. 4285

Schulberg 19, 2, 1-3 gr. ruhige, schön möbl. Zimmer zu vermieten. 4748

Schulberg 19, 2, 1-3 gr. ruhige, schön möbl. Zimmer zu vermieten. 4506

Schulberg 19, 2, 1-3 gr. ruhige, schön möbl. Zimmer zu vermieten. 5099

Schulberg 19, 2, 1-3 gr. ruhige, schön möbl. Zimmer zu vermieten. 2067

Schulberg 19, 2, 1-3 gr. ruhige, schön möbl. Zimmer zu vermieten. 4308

Schulberg 19, 2, 1-3 gr. ruhige, schön möbl. Zimmer zu vermieten. 4586

Schulberg 19, 2, 1-3 gr. ruhige, schön möbl. Zimmer zu vermieten. 4255

Schulberg 19, 2, 1-3 gr. ruhige, schön möbl. Zimmer zu vermieten. 4975

Schulberg 19, 2, 1-3 gr. ruhige, schön möbl. Zimmer zu vermieten. 4288

Schulberg 19, 2, 1-3 gr. ruhige, schön möbl. Zimmer zu vermieten. 2068

Schulberg 19, 2, 1-3 gr. ruhige, schön möbl. Zimmer zu vermieten. 5087

Schulberg 19, 2, 1-3 gr. ruhige, schön möbl. Zimmer zu vermieten. 4973

Schulberg 19, 2, 1-3 gr. ruhige, schön möbl. Zimmer zu vermieten. 4925

Schulberg 19, 2, 1-3 gr. ruhige, schön möbl. Zimmer zu vermieten. 4520

Schulberg 19, 2, 1-3 gr. ruhige, schön möbl. Zimmer zu vermieten. 4147

Schulberg 19, 2, 1-3 gr. ruhige, schön möbl. Zimmer zu vermieten. 4968

Schulberg 19, 2, 1-3 gr. ruhige, schön möbl. Zimmer zu vermieten. 3191

Schulberg 19, 2, 1-3 gr. ruhige, schön möbl. Zimmer zu vermieten. 3748

Schulberg 19, 2, 1-3 gr. ruhige, schön möbl. Zimmer zu vermieten. 4239

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Gartingstraße 6, 1. Et., sind zwei schöne große, ganz ruhige, nach dem Garten gelegene Zimmer billig zu vermieten. 4047

Moritzstraße ein feineres unmöbl. Zimmer, Bel-Etage, sofort zu vermieten. Näh. bei Alb. Eitel, Albrechtstraße 25. 2768

Neugasse 12 eine geräumige Manjarden mit Wasserleitung zu verm. 4961

Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Friedrichstraße 12 ist ein geräumiger Keller p. sofort oder später zu vermieten. 4276

Weinfelder, 80 Stück haltend, Temperatur vorzüglich und gleichbleibend, mit Lager- und Badraum, Comptoir und Aufzug, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2069

Die Näherin.

Lebensbild aus der Reichshauptstadt von Helene Wessig.

Siebt es Ahnungen?

Diese Frage drängte sich mir unwillkürlich vom Neuem auf, als ich eines Tages ein gewisses beängstigendes Vorgefühl vergeblich zu bekämpfen suchte.

Ich hatte, wie gewöhnlich, Morgens die Zeitung gelesen und war eben im Begriff, sie aus der Hand zu legen, als mein Blick so ganz von ungefähr auf den sogenannten „Polizeibericht“ fiel, den ich, weil er doch stets nur Unerfreuliches bringt, nie zu lesen pflegte. Diesmal aber blieb mein Auge wie gebannt darauf haften. Die Buchstaben schienen in rother Farbe zu leuchten. Da las ich denn, zuerst mit Verleumdung, dann in banger Erwartung unter jener Ueberschrift Folgendes:

„Gestern Morgen erschoss sich ein Kaufmann in seiner Wohnung am Luisen-Platz mittels Revolvers. — Vormittags stürzte ein Schornsteinfegergerelle bei der Ausübung seines Berufs von dem Dache des Hauses Besselfstraße 17 auf den Straßenpflaster herab und erlitt anscheinend schwere innerliche Verletzungen, so daß er nach der Charitée gebracht werden mußte. — Nachmittags sprang am Kohlenufer eine fünfzig Jahre alte unbekannte Frauensperson in den Landwehrkanal, wurde jedoch unterhalb der Bärwaldbücke noch lebend aus dem Wasser gezogen. — Zu derselben Zeit wurde eine Arbeiterin, als dieselbe die Leipzigerstraße an der Kreuzung der Charlottenstraße überschreiten wollte, von einer Equipage überfahren und anscheinend nicht unerheblich verletzt. Die Betreffende ist auf ihren Wunsch in ihre Wohnung gebracht worden und zwar vermittelst jener Equipage, deren Besitzer sich sofort dazu bereit erklärte.“

Wie mich diese letztere Notiz beunruhigte, vermag ich nicht zu sagen. Außerlich lag dafür ja kein anderer Grund vor, als der des allgemeinen menschlichen Mitgeföhls. Wer mag das nur sein? fragte ich mich. Eben schied ich mich an, unter meinen Bekannten Umstand zu halten, als mir dieselbe innere Stimme sagte: „Grete, die arme, brave Grete Schulz!“ Wie kam es nur, daß mir gerade dieser Name zuerst einfiel, und daß ich sofort die Empfindungen, ja fast die Ueberzeugung hatte, die Verunglückte könne gar keine andere als die Genannte sein? Wer löst diese Räthsel des Seelenlebens?

Voller Besorgniß begab ich mich sogleich auf den Weg zu ihr. Wohl versuchte ich beim Gehen die Hoffnung zu fassen, daß meine Ahnung mich trüge. Allein vergeblich. Meine Bedrückung wuchs immer mehr, so daß ich endlich, von Unruhe gepeinigt, eine Droschke nahm, die mich rascher an mein Ziel führte.

Grete Schulz wohnte in der Sebastianstraße, wo sie im dritten Stock eines Hauses ein einfaches, von ihr selbst möblirtes Zimmer inne hatte. Ich fand sie im Bett. So hatte mich meine Ahnung nicht getäuscht! Als ich klopfte, rief eine mir fremde Stimme: „Herein!“ Eine elegant gekleidete Dame, etwa einige dreißig Jahre alt und von angenehmen Merkmalen, saß neben dem Bett, aus welchem Grete, erfreut mich zu sehen, mir beide Hände entgegenstreckte.

„Aber, was ist nur geschehen?“ fragte ich, näher tretend.

„Ein Unfall“, erwiderte die Kranke mit schmerzlichem Lächeln.

„Es hätte noch schlimmer werden können. Bei meiner Kurzsichtigkeit sah ich, als ich gestern die Leipzigerstraße überschreiten wollte, eine Equipage nicht und gerieth dabei zwischen die Räder. Ich hätte eben vorsichtiger sein müssen. Der Arzt spricht von einem Rippenbruch. Hätte ich gewußt, daß es so arg ist, wäre ich doch wohl in ein Krankenhaus gegangen, obgleich ich mich davor fürchte.“

„Sie werden hoffentlich bald wieder gesund werden“, warf die Dame ein.

„Verzeihung, daß ich vergaß, Sie einander vorzustellen“, sagte Grete, indem sie das Versäumte nachholte und dabei die Dame Frau Professor Berger nannte.

Ich erkundigte mich, ob und wie ich der Kranken helfen könnte.

„Herzlichen Dank!“ antwortete sie mir; aber für mich ist schon bestens gesorgt.“ Dabei warf sie der Dame einen warmen Blick zu.

Ich blieb eine Weile, in der Hoffnung, daß sich die Dame

vor mir entfernen würde. Da dies aber nicht geschah, verabschiedete ich mich endlich mit dem Versprechen, bald wieder zu kommen.

Grete Schulz war eine Modistin, die ich infolge einer Empfehlung kennen und bald schätzen gelernt hatte. Obgleich über die Blüthe der Jugend hinaus, war sie eine sehr anmuthige Erscheinung, welche um so mehr gewann, je länger und je näher man sie kannte. Ihr Wesen hatte etwas Fertiges, innerlich Reifes, es zeigte das Gepräge eines durch die Verhältnisse gefestigten Charakters. Bei aller Einfachheit stets geschmackvoll gekleidet, war sie wie in ihrem Aeußeren, so auch in ihren Arbeiten von einer geradezu musterhaften Sauberkeit. Ihr Zimmer glich einem Schmuckkästchen. Durch die blanken Fensterscheiben, vor denen blendend weiße Gardinen hingen, strömte das Sonnenlicht gleichsam mit Behagen über die wenigen Möbel, auf denen man vergeblich nach einem Stäubchen gesucht hätte. An dem einen Fenster stand eine Nähmaschine, über welcher ein Vogelbauer mit einem Kanarienvogel hing. Ein Sopha nebst Tisch und zwei gestopften Rohrstühlen füllten fast die eine Seite des Zimmers. Ueber dem Sopha enthielt ein kleines Bilderbrett die Werke Schillers, einige Bände von Goethe und Th. Storm sowie ein Handlexikon. An der Wand gegenüber stand das Bett, von einem grünen Bettstirn umgeben. Eine Kommode, ein Schränkchen, einige Stühle, ein Spiegel zwischen den Fenstern, ein Blumenkorb und eine Ankleidespindel aus Rohr bildeten die übrige Einrichtung des Zimmers.

Unsere Bekanntschaft datirte schon seit mehreren Jahren. Ich hatte Interesse für sie gewonnen und sie zuerst längere Zeit beobachtet. Manches feiner und schöner Zug ihres Gemüthslebens war mir dabei bekannt geworden. Obgleich sie lediglich von ihrer Hände Arbeit lebte, that sie doch viel Gutes, oft über ihre Verhältnisse. So hatte sie immer einige hilfsbedürftige Familien, die sie nach Kräften unterstützte und der Wohlthätigkeit ihrer Kundinnen empfahl. Mit wahrer Freude aber stand sie armen, alleinlebenden Mädchen bei, von denen sie alljährlich mehrere unentgeltlich im Schneidern ausbildete, während sie vielen anderen Beschäftigung verschaffte.

„Man gebe den Mädchen nur ehrliche Arbeit“, pflegte sie zuweilen zu sagen, „und sie werden auch bei geringem Erwerb den meisten Versuchungen widerstehen. Der Arbeit wohnt eine moralische Kraft inne, welche manchmal wahre Wunder wirkt.“ Das war so eine ihrer Anschauungen, die sie nicht etwa Anderen bloß nachplapperte, sondern durch eigene Erfahrung gewonnen hatte. Bei ihr mochte sich auch wohl eines jener Wunder zugetragen und ihr zu ihrer inneren Selbstständigkeit verholfen haben.

Eines Tages berührte ich mit einer Frage ihre Vergangenheit. Sie antwortete jedoch ausweichend, indem sie erwiderte: „Was soll ein armes Mädchen, wie ich, erlebt haben?! Es ist ja überall dasselbe. Ich hatte nicht viel zu erhoffen und bin mit meinem Loos zufrieden.“ Sie sagte dies ruhig in ihrem gewöhnlichen, sicheren Ton, und doch schien es mir, daß sie mir mehr zu sagen hätte, wenn sie nur wollte. Auch zuckte es dabei um ihre Lippen wie Stolz oder auch Trost. So verging eine geraume Zeit, in welcher sie meist geschäftlich bei mir verkehrte.

Was ich früher vergeblich zu erfahren gesucht, theilte sie mir später unaufgefordert, aus eigenem Antrieb, mit. Es fand gerade die große Kunstausstellung statt, als ich einmal in später Nachmittagsstunde bei ihr vorsprach. Sie saß am Fenster, rosig überhaucht von dem letzten Schein der untergehenden Sonne. Als ich sie so sah, fiel es mir zum ersten Mal auf, daß sie einmal sehr schön gewesen sein müsse. Ihr feines Profil besaß noch immer einen eigenen Reiz, welcher durch das von Natur leicht gewellte Haar, das jetzt wie Bronze schimmerte, noch erhöht wurde. Im Zimmer duftete es von den Nesselabüßchen am Fenster, und der Kanarienvogel zwitscherte leise wie im Traume. Eine eigenthümlich weiche Stimmung prägte sich sowohl in dem kleinen Interieur wie in den Zügen seiner Bewohnerin aus.

Freudig überrascht blickte sie mich mit ihren großen, klaren Augen an und rief, mir entgegenkommend: „Wie lieb, daß Sie an mich gedacht haben! Bitte, legen Sie ab, und nehmen Sie Platz.“ Dann fragte sie mich, ob ich vielleicht aus der Kunstausstellung käme und die so viel bewunderte Marmorgruppe: „Amor und Psyche“ von Professor Berger gesehen hätte. „Da

hat gerade heute die Zeitung etwas darüber gebracht," fügte sie hinzu, indem sie mir die Nummer reichte. Ich kannte die schöne Gruppe wohl, welche, wie in vielen anderen Blättern, so auch hier außerordentlich gelobt wurde. Da alle Welt davon sprach, so wunderte ich mich nicht über das lebhafteste Interesse, welches sie für dieses Kunstwerk zeigte. Auch fiel es mir damals nicht auf, daß sie mich fragte, ob ich den Bildhauer Professor Berger persönlich kenne, was ich verneinen mußte. Nachdem wir lange über die Ausstellung geplaudert hatten und inzwischen Dämmerung eingetreten war, gedachte ich noch einer Arbeit, die ich für sie hatte, und stand dann auf, um mich zu verabschieden. Aber sie hielt mich beim Arme fest und bat: „Bitte, bleiben Sie noch ein wenig; wenn man so allein steht, wie ich, dann fühlt man zuweilen so recht das Bedürfnis, sich gegen theilnehmende Menschen auszusprechen.“ Wenige Minuten darauf — ich erinnere mich nicht mehr, wie es zuging — erzählte sie mir aus ihrem Leben, aus ihrer Vergangenheit.

„Meine Eltern habe ich früh verloren, Geschwister nie gehabt — so unglücklich begann sie. — Da ich zwar eine gute Schule besucht, sonst aber nichts gelernt hatte, so war es nicht leicht, für mich ein Unterkommen zu finden. Endlich gelang es meinem Vormund, mich als Verkäuferin in einem Galanteriewarenladen der Friedrichstraße zu placieren. Dort hatte ich von Morgens früh bis Abends spät die Besucher zu bedienen und erhielt dafür monatlich zuerst dreißig, später vierzig Mark. Wohnung, Beförderung, Wäsche, Kleidung, kurz Alles mußte ich damit bestreiten. Ich schränkte mich natürlich auf das Äußerste ein und verlagte mir nicht selten das Mittagessen. Gleichwohl wäre ich mit meinem Schicksal nicht unzufrieden gewesen, wenn nicht der Buchhalter des Geschäfts meine Stellung unhaltbar gemacht hätte. Er verfolgte mich mit Anträgen, die ich Anfangs nicht verstand und, als ich sie begriffen, mit Embörung zurückwies. Um sich zu rächen, bereitete er mir allerlei Vergernisse, gegen welche ich so gut wie wehrlos war. Schon sah ich einer düsteren Zukunft entgegen, als eine Tante von mir starb und mir einige hundert Thaler hinterließ. Ich gab meine Stellung auf und trat, in der Hoffnung auf einen besseren Erwerb, in ein Puzgeschäft in die Lehre. Aber hier lernte ich eine andere Schattenseite der weiblichen Erwerbsfähigkeit kennen. So lange die Saison dauerte, fehlte es ja nicht an Stellen, wenn auch im Durchschnitt mit nur geringem Gehalt. Ist sie jedoch zu Ende, so werden viele Arbeiterinnen beschäftigungslos. Wer von diesen Aermsten nicht Eltern oder Verwandte hat, die dann helfend eintreten, ist schlimm daran, denn bei dem geringen Durchschnittsverdienst vermag Niemand Ersparnisse zu machen. Ich unterlasse es, auf die Folgen dieser Erwerbslosigkeit näher einzugehen, und erwähne nur, daß ich nach einigen Beobachtungen oft mit Schrecken daran dachte. „Was fängst Du in solcher Lage nun an?“ fragte ich mich selbst, ohne eine Antwort zu finden. Wenn ich darüber mit dieser oder jenen Kollegin sprach, deren elegante Toilette nicht im Verhältnis zu ihren Einnahmen stand, so begegnete ich einem mitleidigen Lächeln, einem Achselzucken, oder hörte Ansichten, die ich nimmermehr zu den meinigen machen wollte. Ich hatte, das wurde mir auch bald zu klar, in der Wahl einer Erwerbstätigkeit einen Mißgriff gemacht. Aber was thun? Ich sann lange hin und her, vermochte jedoch zu keinem Entschluß zu kommen. Da gab mir eine mir wohlgesinnte Dame den Rath, es doch einmal mit der Schneiderei zu versuchen.

„Vielleicht glückt es Ihnen, sich damit selbständig zu machen," sagte sie. „Zwar fehlt es nicht an Modistinnen, aber wirklich tüchtige und geschickte sind stets begehrt. Auf jeden Fall erlernen Sie damit nichts Ueberflüssiges und haben so immer eine Fähigkeit in Reserve.“

Der Rath war gut. Ich befolgte ihn und habe es nie bereut. Jene Dame gab mir, nachdem ich meine Lehrzeit beendet hatte, nicht nur Arbeit, sondern empfahl mich auch ihren zahlreichen Bekannten, die mich nach und nach in immer weitere Kreise einführten. So fand ich in der Zeit vollauf Beschäftigung und einen Erwerb, der für meine bescheidenen Ansprüche hinreichte. „Das sind," schloß sie ihre Mittheilungen, „meine äußeren Erlebnisse, die, wie ich Ihnen früher schon einmal gesagt, nichts Besonderes Interessantes bieten.“

Sie hatte das Wort „äußeren" betont, so daß ich mich nicht ent-

halten konnte, zu fragen: „Und die inneren? Sie haben doch auch gewiß noch manches Andere erlebt?"

Ihre Hand, die ich bei dieser Frage erfaßt hatte, suchte in der meinen, als sie zögernd antwortete: „Ja — wer hätte dies wohl nicht! — doch es ist dunkel geworden," sagte sie ablenkend, „lassen sie mich Licht anzünden.“

„Nein," entgegnete ich, sie festhaltend, „es ist gemüthlicher so. Plaudern wir noch ein wenig, und erzählen Sie mir, daß auch Sie einmal — geliebt haben und wiedergeliebt worden sind.“

Sie schwieg eine Weile, wie im Kampf mit sich selbst. Dann nahm sie wieder das Wort, indem sie mit einiger Verlegenheit sagte:

„Nun ja — ich würde lügen, wenn ich's nicht zugebe. Acht Jahre sind's her, seit ich ihn — fragen Sie mich nicht nach dem Namen — in einer Familie kennen lernte. Es war ein junger Bildhauer, dessen offenes Wesen mich sofort für ihn einnahm. Wir sahen uns öfter und traten näher. Eines Tages gestand er mir seine Zuneigung und beschwor mich mit glühender Verehrtheit, die Seine zu werden. Nur zu gern lauschte ich seinen Liebesbethenerungen, die wie eine wunderbare Musik an mein Ohr klangen. Darauf gab er mir den Verlobungsring. Da seine Einnahmen noch gering waren, so wollten wir warten, bis er einen Hausstand gründen konnte. Mir wäre die Zeit nimmer zu lang geworden, wenn es auch noch viele Jahre gedauert hätte. Erschien mir doch damals Alles in einem rosigen Licht, so ganz anders, viel schöner als ehemals. Das erste Grün des Frühlings, es hatte für mich einen neuen Reiz, und in den Gesang der Vögel hatte ich vor lauter Seligkeit Jubelnd mit einstimmen mögen. Selbst die Menschen schienen mir besser als zuvor. Und mit welcher Lust ging ich an meine Arbeit, die mir die Zeit verkürzen half, bis ich ihn wieder sah! Schon des Morgens freute ich mich auf den Abend, da er mich dann abzuholen oder zu erwarten pflegte. Die schönsten Tage aber waren doch die Sonntage, an welchen wir Landpartien machten. Wie fröhliche, glückliche Kinder zogen wir durch den Wald und meinten, lucullisch zu speisen, wenn wir bei einfachem Mahl in irgend einem Gartenrestaurant nebeneinander saßen. Wir bauten allerlei Lustschlösser, indem wir unsere Pläne für die Zukunft machten. Er wollte zunächst ein größeres Werk schaffen und ein berühmter Künstler werden. Ich träumte von einer freundlichen Häuslichkeit, die ich mir im Geiste bereits ausmalte. Wir Beide aber wollten fleißig arbeiten und sparen, um das Ziel unserer Wünsche zu erreichen.

Eines Tages kam er ungewöhnlich aufgeregt zum verabschiedeten Rendezvous. „Grete!" rief er mir entgegen, „ich habe eine Idee, und Du mußt mir helfen, sie auszuführen.“ Bevor ich zu Worte kommen konnte, erzählte er mir, daß er einen „göttlichen Einfall" gehabt, den er plastisch zum Ausdruck bringen wolle. „Denke Dir," rief er ganz begeistert, eine Waldnymphe, die, neugierig und erstaunt zugleich, hinter einem knorrigen Eichstamm hervorschaut! Mir erschien die bildnerische Gestaltung dieses Gedankens gar nicht so übel. Ich sagte ihm dies, indem ich fragte, wie ich ihm dabei helfen könnte. „Und das erräthst Du nicht?" erwiderte er. „Grete, liebe, herzige Grete, Du mußt mir dazu Modell stehen! Willst Du?"

Ob dieser Zumuthung nicht wenig bestürzt, vermochte ich im ersten Moment kaum ein Wort der Entgegnung zu finden. Mein ganzes weibliches Empfinden sträubte sich dagegen, und eine peinliche Verlegenheit machte mir es doppelt schwer, ihm darauf zu antworten, denn es konnte nur ablehnend sein. Er aber versuchte, meine Bedenken zu beschwichtigen, und bemerkte, daß, wenn ihm dieses Werk gelänge und er einen Auftrag darauf erhielte, unsere Hochzeit beschleunigt würde. Trotzdem verharrete ich bei meiner Weigerung, bis er erregt ausrief: „Du liebst mich eben nicht! Wenn Du mich liebtest, so würdest Du mir meine Bitte gewiß nicht abschlagen!"

„Was sollte ich thun? Nach schwerer Ueberwindung gab ich nach. Er erleichterte mir meine Aufgabe durch die denkbar größte Rücksicht. Allmählich gewann ich selbst ein lebhafteres Interesse an der Arbeit, die unter seinen Händen rasch vorwärts schritt. Als sie dann zu unserer Beider Freude wohl gelungen vollendet war, schickte er sie in die Ausstellung.“

(Schluß folgt.)

Das Feuilleton der Morgen-Ausgabe

enthält heute in der

1. Beilage: **Waldröschen.** Roman von Karl v. Leisner. (15. Fortsetzung.)
2. Beilage: **Die Näherin.** Lebensbild aus der Reichshauptstadt von Helene Weig.

Aus Stadt und Land.

*** Zur Erinnerung.** Der 9. März ist nach wie vor den Männen Kaiser Wilhelm I. gewidmet. 5 Jahre sind nunmehr vergangen seit dem Tode des großen Herrschers, unter dem das deutsche Reich wieder erstanden in neuer Herrlichkeit und Größe. Dankbar gedenkt das deutsche Volk des großen Herrschers, und auch heute richten sich seine Blicke wiederum auf den deutschen Kaiserthron, auf dem nunmehr der Enkel des großen Kaisers sitzt. Als ein würdiger Sproß seines erlauchten Ahnen, ist es ja auch sein Bestreben, wie es das des ersten deutschen Kaisers gewesen, allzeit für des Reiches Macht und Größe einzutreten, und so kommt es denn, daß dem früheren wehmüthigen Gefühl, das deutsche Herzen bei dem Gedanken an den Verlust des großen Kaisers befiel, ein Gefühl des Stolzes Platz gemacht hat, daß auch der dritte deutsche Kaiser seine hohen Aufgaben so wohl zu begreifen und zu erfüllen versteht.

*** Die trauernden Hinterbliebenen.** Unter dieser Epigraphe schreibt die „Stoln. Volksztg.“: Aus unserem Vortexte erhalten wir von einer Dame folgende durchaus berechnete Klage: „Leider ist es eine noch nicht genügend aus der Welt geschaffte Unsitte, bei Trauerfällen unter die Zeitungsanzeigen und die Trauerbriefe einfach zu setzen: Die trauernden Hinterbliebenen“. Heutzutage ist es ja — wenigstens in Städten — Sitte geworden, bei solchen Veranlassungen das Adressbuch durchzusehen und an alle namhaften Leute eine Todesanzeige zu senden. Dadurch erhalten wir solche oft von Leuten, deren Namen uns nicht einmal bekannt sind. Da es nun die Höflichkeit erfordert, als Antwort eine Beileidskarte zu senden, so ist es oft wirklich schwer, dieser Pflicht zu genügen, wenn man keine Ahnung hat, an wen dieselbe zu senden ist. Wer sind denn die trauernden Hinterbliebenen? Man spaltet zuweilen über die Sitte der Franzosen und Belgier, alle Angehörigen, sogar Enkel und Geschwister-Kinder, mit Vor- und Zunamen unter die Todesanzeige zu setzen. Uebertrieben mag das sein — unpraktisch ist das sicher nicht. Denn man weiß dadurch gleich Bescheid über die Familie. Duzende Male blieb mir daher nichts übrig, als auf die Adresse des Beileidsbriefes zu schreiben: „An die Hinterbliebenen des verstorbenen Herrn L., der verwitweten Frau J.“ u. s. w. Wie einfältig das aber klingt! Gewiß; aber was ist anders möglich, wenn man nicht die geringste Ahnung hat, wer von den Hinterbliebenen denn noch da ist? Möge Jeder im gegebenen Fall sich dieser kleinen Mahnung erinnern. Wie rasch sind die Namen hinzugeschrieben, und wie angenehm wird es der Leser der Anzeige in der Zeitung empfinden, wenn er sofort weiß, an wen er seine Beileidsbezeugung zu richten hat! Will man in einzelnen Fällen aus besonderen Gründen nicht alle Namen der Familienglieder zuweisen, so sollte doch wenigstens einer Namens der Familie darunter stehen.“

△ Das Bespritzen der Sommerpflanzen wird im Allgemeinen fast überall verabsäumt; man meint mit dem Gießen, d. h. mit der Nahrungsversorgung, genug gethan zu haben für das Leben dieser Naturkinder. Dem ist nicht so, sondern man muß zu ihrem Gedeihen ihnen ihren eigentlichen Ort der Bestimmung, die Natur, möglichst vollkommen im Zimmer zu ersetzen suchen. Man hat die Erfahrung gemacht, daß das Hinausstellen derselben unter den Regen sie besonders erfrischt, natürlich weil die mütterliche Natur ihre Kinder nicht nur ernährt, sondern auch reinigt und wäscht, was auf sie dieselbe Wirkung hervorbringt, wie bei den Menschenkindern, bei diesen auf die Haut, bei jenen auf die Schale und hauptsächlich auf die Blätter; bei beiden wird nicht nur der Schmutz entfernt, sondern es werden dadurch die Poren geöffnet, überhaupt ihre Funktionen gekräftigt. Dieses Bespritzen ist sogar in Zimmern noch mehr nöthig, weil in denselben mehr Staub herumliegt und aufgewirbelt wird, als auf Rasenflächen und im Walde; man kann ihn sehr gut in den bekannten Samenstäuben erkennen. Es geschieht am besten mittels einer Blumenpritze zum Einsprühen, kann es aber auch durch den Mund ausführen, indem man denselben voll Wasser nimmt und dieses auf die Pflanzen pustet. Sie danken diese Mühe durch frischeres Aussehen.

— Das Kupfergeschicht besteht in der widernatürlichen, glänzenden Röthe im Gesicht, die aber nicht an den Stellen der angenehmen, jugendlich gesunden Röthe an den äußeren Wangen zu Tage tritt, sondern besonders die Nase mit ihrer nackten Umgebung bedroht. Es ist immer das Zeichen verdorbenen Blutes, meist erzeugt durch zu reichlichen Alkoholgenuß, doch zeigt es sich auch bei Frauen, die dem Dienste der Kaffee-tanne zu sehr huldigen, und ist manchen Familien sogar erblich. Man menden dagegen in erster Konsequenz Mittel östlich zum äußerlichen Gebrauch an, z. B. sogenannte Jungfernmilch aus Rosenwasser und Veisintinktur gemischt. In Frankreich gebraucht man gegen (conoprose) die kupferne Nase im Gesicht Waschen mit Branntwein, worin etwas Ingwer eingeweicht worden ist. Diese Mittel können wohl empfehlenswerth sein, allein sie haben nur dann dauernden Erfolg, wenn die Ursache entfernt, nämlich das verunreinigte Blut wieder von den die Haut verderbenden Stoffen befreit wird, wozu in erster Linie eine Frühlingstherapie mit Frühlingskur, welche die Darmentleerung befördert, gehört, besonders sei zu bejagtem zweide Schlenkerblüthen- und Aufblüthenher, nüttern genossen, empfohlen. Ueberhaupt thut die beste Wirkung Erregung wenigstens des Morgenkaffees durch einen guten Thee, da alles Genossene in einem nützlichen Plagen eine außerordentlich verstärkte Wirkung hat. Professor der Medizin Dr. Oslander sagt:

Niesen, Finnen, Eiterheulen,
Kupfernasen- und Gesicht,
Da der Wein mit Macht ausbricht,
Willst du aus dem Grunde heilen,
Receipe: Edlen Thee,
Der wird von Gesicht und Nasen
Solchen Husten bald weghalen.

— Die Wiesbadener Allgemeine Poliklinik, ein gemeinnütziges Institut von wachsender Bedeutung, wurde dadurch ins Leben gerufen, daß sich die Spezialärzte: Dr. Goetz (für Nasen-, Ohren- und Halskrankheiten), Dr. Knauer (für Hautkrankheiten und Syphilis), Dr. Koch (für Augenkrankheiten), Dr. Krauß (für innere und Nervenkrankheiten), Dr. Michelsen (für Frauenkrankheiten), Dr. R. Moser (für Chirurgie und Orthopädie), Dr. Schill (für Kinderkrankheiten) im Laufe des Jahres 1892 vereinigten, um in gemeinschaftlichen Räumen, und zwar Helenestraße 25, unentgeltlichen Kranken Rath und Behandlung unentgeltlich zu Theil werden zu lassen. Für das bis jetzt fehlende zahnärztliche Fach ist Herr Zahnarzt Dr. C. Gunde gewonnen worden, welcher seine Thätigkeit am 1. März d. J. beginnen wird. Aus dem soeben erschienenen Jahresbericht sei erwähnt, daß im Ganzen 1624 Patienten behandelt worden sind. Die Kosten für Einrichtung, Miete und Reinigung der drei Zimmer, für Verbandmaterial und Desinfektionsmittel wurden von den beteiligten Ärzten getragen. Die von einigen Gönnern gestifteten und die in der Sammelbüchse vorgefundenen Geldbeiträge von zusammen 147 M. 66 Pf. sind, so weit sie dazu ausreichten, zur Beschaffung von Arzneien und Bandagen für eine größere Anzahl ganz armer Patienten verwendet worden. Eine sehr wichtige Förderung fand das gemeinnützige Unternehmen dadurch, daß der Vorstand des hiesigen Vereins vom Rothen Kreuz erlaubte, Kranke, die operirt werden mußten und zu Hause nicht die genügende Pflege fanden, in das Sanatorium aufzunehmen. Ein Theil dieser Patienten erhielt eine Freistelle; andere wurden auf Kosten edler Wohlthäter versorgt. Auch eine Anzahl von Operationen an ambulanten Patienten wurde im Rothen Kreuz ausgeführt, ohne daß für Verbandmaterial etwas entrichtet werden mußte. Die Anstalt sagt allen Dingen, die die Allgemeine Poliklinik so wesentlich gefördert haben, wärmsten Dank und richtet auch an die übrigen Einwohner Wiesbadens die Bitte, sie durch Zuwendung von einmaligen oder jährlichen Geldbeiträgen zu unterstützen. Solche werden von den obengenannten Ärzten sowie von Herrn G. S. Lugenbühl, Marktstraße 19, Ecke der Grabenstraße, welcher sich in dankenswerther Weise hierzu bereit erklärt hat, entgegengenommen. Die Poliklinik hat sich als ein wahres Bedürfnis für die armen Bewohner, namentlich des Welltriviertels, erwiesen. Das zeigt die immer steigende Frequenz; und gerade in den letzten Monaten hat die Zahl der Hilse Suchenden so bedeutend zugenommen, daß in dem laufenden Jahr auf mehr als 3000 Patienten und damit zugleich natürlich auch auf ein beträchtliches Anwachsen der Kosten zu rechnen ist. Die Anstalt, auf die wir die allgem. Aufmerksamkeit lenken möchten, wird in Zukunft alljährlich einen gedruckten Bericht erstatten und darin über den Eingang und die Ver-

wendung der milden Gaben Rechnung ablegen. Es mag noch erwähnt werden, daß die Berichte der betr. Ärzte über die Heilerfolge der Anstalt sehr günstig lauten.

Die Prüfung der Einjährig-Freiwilligen, welche kürzlich hier stattgefunden, hatten sich 7 junge Leute gemeldet, wovon einer ausblieb. Von den übrigen 6 trat einer im schriftlichen Examen zurück, und nach dem ungenügenden Ausfall der schriftlichen Prüfung wurden 2 abgewiesen. Von den verbleibenden 3 bekanden 2 die mündliche Prüfung, davon war einer Kandidat des landwirtschaftlichen Lehrgangs, er wurde von dem Nachweis der wissenschaftlichen Befähigung befreit.

Reiterfest. Da schon wesentlich mehr Anmeldungen für Billets zu dem Reiterfest am 18. cr. in der Bahn des Herrn Ostermann ergangen sind, als ausgegeben werden können, so wird beabsichtigt, die Aufführung um 20. cr., Abends 6½, zum gleichen wohlthätigen Zwecke zu wiederholen, genügende Theilnahme vorausgesetzt. Billet-Anmeldungen à 6 Mk. für die Veranstaltung am Montag, den 20. cr. nimmt die Buchhandlung der Herren Juraß u. Hensel hier entgegen, woselbst auch ein Situationsplan der numerirten Sitzgelegenheiten vorliegt. Unter Anderem gelangen zur Auf- bezw. Vorführung: Manöver von 4 Damen und 4 Herren, Manöver von 8 Gefreuten, Freiheits-, Schul- und Springpferde, sowie Schützengasse.

Turnerisches. Am Montag, den 18. März, wird in der Halle der Turner-Gesellschaft hier unter Leitung des Herrn A. Schlenker eine Uebung der Vorkämpfer der Turnvereine von Wiesbaden und Biebrich und am 26. d. Mts. in Offenbach a. M. unter Leitung des Kreisturnwarts, Herrn Turnlehrers F. Heidecker hier, eine Kreisvorkämpfer-Uebung abgehalten.

Gemälde-Auktion. Wie aus dem Inseratentheil ersichtlich, findet heute in dem Lokal, Ecke der großen und kleinen Burgstraße, der Verkauf der Gemälde-Auktion statt. Wie man uns mittheilt, wird ein Theil der Gemälde zu jedem Preise abgegeben.

Gefühlswechsel. Die Erben des Fräulein Lührmann haben ihre Villa, Nerobergstraße 8, an Herrn Karl Gramer verkauft. Die Vermittlung erfolgte durch die Immobilien-Agentur J. Meier, Taunusstraße 18.

Hersins-Nachrichten.

(Kürze, sachliche Berichte werden bereitwillig unter dieser Ueberschrift aufgenommen.)

* Der „Klub Edelweiß“ veranstaltet kommenden Sonntag, den 12. März, einen Ausflug nach Biebrich (Hotel Bellevue). Diesmal zeichnet das Programm die neuesten originellsten Vorträge, Duette, Soli, Terzette u. s. w. Insbesondere wird das Doppelquartett des Klubs durch Viedervorträge zur Unterhaltung beitragen. Der Ausflug findet auch bei ungünstiger Witterung statt.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für Veröffentlichungen unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

* Wie wir hören, soll nächsten Freitag in der Stadtverordneten-Versammlung eine in bauliche Verhältnisse tief einschneidende Frage Entscheidung finden, die Frage nämlich, ob fernerhin die für Beleuchtung und Lüftung der Souterrainräume so wichtigen, ins Trottoir vorspringenden sogenannten Kellerfenster gestattet werden dürfen. Trotz Magistratsbeschluss soll der Bauausschuß befürwortet haben, von jetzt ab die Anlage derselben nicht mehr zu genehmigen. Es wäre das um so befremdender, als wohl kaum ein stichhaltiger Grund für diesen Entschluss vorliegen kann. Der Einwand, es könne einmal eine Zeit kommen, in der die ganze Trottoirfläche zur Unterbringung von unterirdischen Kellern benutzt werden müsse, ist doch für jeden einsichtigen Techniker hinfällig. Denn es müßten ja doch aus natürlichen Gründen die Kellerfenster ca. 1 Meter von der Hausfläche entfernt angelegt werden, ganz abgesehen davon, daß die vorhandenen Schläge respektiert werden müssen. Außerdem steht aber die beabsichtigte Bestimmung nicht mehr im Einklang mit den Landesgesetzen, die ja sogar über dem Trottoir einen Sockelvorsprung in städtisches Terrain von ca. 10 Centimeter gestatten. Es erweckt den Anschein, als ob der Bauausschuß sich von Motiven leiten lasse, die kaum den Interessen der Allgemeinheit entsprechen. — Wir möchten noch in letzter Stunde den städtischen Körperschaften aus Herz legen, eine Bestimmung zu unterlassen, die dem Gemeinwohl keinen Nutzen, einem großen Theil der Bürgerschaft für die Folge aber größten Schaden bringen müßte.

Deutsches Reich.

* **Militärvorlage.** Angesichts des trüben Gangs der Kommissionsverhandlungen über die Militärvorlage hört man in parlamentarischen Kreisen jetzt vielfach die Ansicht aussprechen, daß die Entscheidung über den Sommer und Herbst, über die bairischen und preussischen Landtagswahlen hinaus, vertagt und sonach erst die nächste Winter-session mit dieser heiklen Aufgabe befaßt werden wird. — In der Dienstags-Sitzung der Militär-Kommission wurde wieder über die in der Militärvorlage verlangte Erhöhung der Stärke der bestehenden Bataillone verhandelt. Der Reichskanzler und die Kommissare der Militärverwaltung machten eingehende Mittheilungen über die Stärkeverhältnisse an der Grenze und über die Entwidlung der Dinge in den ersten Tagen nach einer Mobilmachung. Der freisinnige Abg. Hünze erklärte, daß er eine Verstärkung von Bataillonen auf den höheren Etat im Gesamtvertrage von etwa 4000 Mann als nothwendig anerkenne, daher im Prinzip für sie sei. Seine Stellung zur Gesamt-Präsenziffer behalte er sich wieder vor. Er halte es aber für seine Pflicht, auch im Interesse seiner Partei, das, was er als militärisch nothwendig und richtig anerkenne, auch aus-

zusprechen. Es kam zu einer Auseinandersetzung zwischen Hünze und Richter. Letzterer erklärte, daß von der freisinnigen Partei eine Erhöhung der Präsenziffer gar nicht oder nur in geringem Maße zu erwarten sei.

Vermischtes.

* **Die weiße Fahne von Sedan.** Als vor einigen Tagen General Goze, ein alter Haudegen aus der Zeit des Kaiserreichs, starb, war unter die Erinnerungen aus seinem bewegten Kriegsleben auch die aufgenommen worden, daß er es gewesen, der, entrüstet über den Gedanken an eine Kapitulation, in Sedan die weiße Fahne abgerissen habe, als sie zum ersten Male gehißt worden war. Im Tempel berichtet heute der ehemalige Sergeant Léger diese Anekdote dahin, daß er und sein Kamerad Bacher die Fahne abgenommen hätten. Sie hätten, so erzählt Léger, am 2. September 1870 bei einem Spaziergang durch die Stadt ein Thor des Schlosses offen gefunden und seien hineingegangen. Sie seien eine Wendeltreppe hinaufgestiegen und auf der Plattform eines Thurmes angelangt, wo an einem Stod eine weiße Fahne — ein einfaches Bettuch — angebracht gewesen. „Ohne Befehl, ohne an irgend etwas zu denken, ohne selbst zu wissen, was es bedeutete, haben wir das Tuch abgenommen, durchgerissen und uns getheilt, und Jeder hat sein Stück als Gürtel umgebunden“, erzählt Léger. Von der heldenhaften Entrüstung bei dem Gedanken an eine Uebergabe bleibt also nichts übrig, und auch die Abnahme der weißen Fahne in Sedan erklärt sich wie vieles in der Weltgeschichte, das später mit einem Sagenkranz umwoben wurde, höchst einfach und prosaisch.

* **Im Schornstein erstickt.** Am 28. d. M. ereignete sich nach der „Oberholl. Volksstimme“ in Badze ein schrecklicher Unglücksfall. Der Schornsteinfegergehilfe Herodol war mit dem Rechen eines heftig brennenden Schornsteins, der aus der Bäckerei des Kaufmanns Silbermannschen Hauses führt, beschäftigt. Im Schornstein gerieth er an eine Stelle, die so eng war, daß er nicht hindurch konnte, aber auch nicht mehr nach oben. Die Verengung des Schornsteins soll dem Gutachten Sachverständiger nach dadurch entstanden sein, daß ein Kachelstein theilweise in den Schornstein eingebaut worden war. Zum Unglück war im Ofen Feuer gemacht worden, und Herodol mußte erstickt und theilweise verbraten. Seine Hilferufe wurden gehört, und herbeigerufene Feuerwehreinheiten gingen sofort an Rettungswerk, aber es war zu spät; sie brachten einen bis zur Unkenntlichkeit verfallenen Leichnam hervor. Wer Schuld an dem Unglücksfalle trägt, dürfte die eingeleitete Untersuchung ergeben.

* **Die Möbel-Polonaise.** „Ja muß mir blos wundern, bei id alleene der Sündenbock sein soll, während der Budifer, der doch der Rathseführer von die ganze Sechichte jweien is, keine Strafe kriegt hat. Wir haben sie von die Polizei een Strafmandat über zehn Mark aufgeschickt von wegen nächtliche Anstörung, um die Anderen nich. Wie kommt denn der?“ — Mit diesen Worten beantwortete der Fuhrmann B. die Frage des Schöffengerichts-Vorsitzenden in Berlin, ob er seinen Einspruch nicht lieber zurücknehmen wolle. — Vorsitzender: Wir haben hier nur mit Ihnen zu thun, die übrigen Theilnehmer an der nächtlichen Komödie werden schon auch in Strafe genommen sein, sie haben nur nicht nötig, es zu sagen. — Angeklagter: Mit zehn Mark bin id doch nich zufrieden, der is for det biesien Sriegelbogen zu vilke. — Vorl.: Nun, dann erzählen Sie mal kurz, was sich in der Nacht zum 1. Oktober zgetragen. — Angekl.: Wat mein Freund, der Budifer, is, der hatte draußen, nich weit von'n Viehhof, in eine neie StraÙe een meier Sechicht in een neijebauter Haus anjefangen. Der Wirth hatte ihm vorjeredt, det er halbarliche Sechichte machen würde, aber id hatte ihm gleich jefagt, det er dabei in die Nöhre kiesen würde. „Willem“, jagte id, „det is hier draußen nicht wie jehend und det is for'n Budifer die schlechteste Konjunktur!“ So kam et denn och! Er wollte zum Oktober wieder raus, aber der Wirth steifte sich auf seinen Kontrakt, der bis zum 1. April jelten dhäte, un wollte nich. Een Paar Tage vor den ersten Oktober frieie id von Willem eeno Einladung zu'n Abenddich. „Mein Gott“, jage id zu meine Frau, „da muß id hin, Willem hat mir och schon manchen Daler zu verdienen jeeben.“ Ja mache mir an den bewußten Abend denn och sein un hin. Als id hinkomme, is schon Allens jedeckt, un sie sind schon bei. Allens jute Freunde un Bekannte, jage id, wie id mir die Jäste so anjeh, un jete mir och an die Tafel. Id wunderte mir mächtig, det och der Wirth da war, er jag mitten mang un hatte sich die Salvierte oben in'n Hals jestochen, det er sich den Hipsverband nich schmutzig machen dhät. So nennen wir nämlich ne weiße Weste. — Vorl.: So ausführlich brauchen Sie nicht zu erzählen. — Angekl.: Also is jui; wir essen un wirken dabei in den Nothjwohn, un besonders der Hauswirth hielt sich mächtig ran. Der Budifer, der bei ihm jatz, jchenke ihm immer wieder in. Un der Klavierhiesler jpielte „Komm herab von die Tonne, Theres“, un wir sangen Alle mit, un een Lied kam nach det andere, un da herrschte voll und janz eeno jroße jemüthliche Fröhlichkeit. Un denn wurde Allens abgeräumt, un wir mußten Alle us'n Kreidestrich jehen, un wer et nich konnte, der mußte eeno Pule jeben. Der Hauswirth war nich zu im Stande un mußte eeno Pule nach die andere jeben, wat er merkwürdiger Weiße janz ohne Anstand dhät, denn er jreute sich wohl, det der Budifer eeno gute Einnahme hatte und den nächsten Dag Nierde berappen konnte. Als wir mit dies jchietne Sechichtsjeispiel zu Ende waren, da friegte Willem eeno Dree, die wir uns schon vorher verabredet hatten. Kinder, meinte er, wollen wir mal eenen janz neuen Tanz ufführen? Ja wohl! riefen wir Alle. — „Kennt Ihr die Möbel-Polonaise?“ — „Ne, die kennen wir nich“, jagten wir. — „Denn poht mal Almann, det is ei originell Dings“, meinte Willem. Jeder nimmt een Stück Ding in die Hand, der eeno nimmt den Dsch, die Anderen die Strähle, jwee nehmen

Coursbericht des „Wiesbadener Tagblatt“ vom 8. März 1893.

Reichsbank-Disconto 3 1/2 %.

(Nach dem Frankfurter Oeffentlichen Börsen-Coursblatt.)

Frankf. Bank-Disconto 3 1/2 %.

Zf. Staatspapiere.		Zf. Städt. Obligationen.	Reichenb.-Pard. ult.	Böhm. Nord Gld.	Hyp.-Bk. i. Hb.
4. Dtsch. Reichs.-A.	107.70	4. Frankf. M. Lit. R.	166.37	101.70	101.10
3 1/2. „	101.30	4. „ N & Q	157.40	84. 3 1/2	95.40
3. „	87.30	4. „ S	94.70	4. „ Gold	101.35
4. Pr. cons. St.-Anl.	107.60	4. Darmstadt	49.40	4. Elisabeth stpf.	102.80
3 1/2. „	101.40	4. Heidelberg v. 1890	103.20	4. „ stfr.	99.50
3. „	87.30	4. Karlsruhe 1886	89.90	4. Franz-Josef Sib. fl.	100.30
4. Bad. St.-Obl.	105. 3 1/2	4. Mainz	—	4. Gal. C.-Ldw. „	102.50
4. „ v. 1886	106.10	4. Mannheim 1890	—	4. „ 1890	82.65
3. Bayer. „	107.40	4. Wiesbaden	98.10	4. Oest. Localb. Gld.	99.30
3 1/2. Hambg. St.-Rte.	98.60	4. „	103. 4.	4. „ Nordwest	108.50
4. Hessische Obl.	106.05	4. Bukarest	97.30	4. „ Lit. A. Sib. fl.	—
3 1/2. Mecklenbg. Anl.	99. 5.	4. „ 1888	97.50	4. „ B.	92.60
3. Sächsische Rte.	88. 4.	4. Lissabon 2000r	51.50	4. „ Süd. Lomb. Gd.	105.20
4. Wrttb. Obl. 75-80	105.40	4. „ 400r	51.50	4. „ „	99.15
4. „ 81-83	106.65	4. Neapel St. gar. Le.	85.25	4. „ „ Fr	66.15
4. „ 85-87	105.50	4. Rom Ser. II-VIII	85.05	4. „ 1871	—
3 1/2. „	101.45	4. Zürich	99.85	4. „ Ung. Stab. G. fl.	102.25
4. Gal. Propin. stfr. fl.	81.75	4. Pr. Buenos-Air.	34. 5.	4. „ 1-8 Em. Fr.	84.70
4. Schwed. Obl.	104.40	4. Stadt Buenos-Air	56.90	4. „ 9	82.70
3 1/2. „	96.90			4. „ v. 1885	81.60
3. „	88. 3 1/2			4. „ Erg.-N.	102.10
4. Schweiz. Eidg. 89Fr.	103.40			4. „ Prag-Dux. Gold	102.80
5. Griech. G.-A. v. 90	63.60			4. „ „	101. 3 1/2
5. „ kl.	63.60			4. „ Raab-Oedb.	70.20
5. „ v. 87	63.65			4. „ Rudolf Silber	82.55
5. Ital. Rente cpt. Lire	93.10			4. „ (Salzkgb.)	102.15
5. „ ult.	93. 4.			4. „ Ung. N.-Ost Gld.	101.50
5. „ 10000r	—			4. „ Galizische	90.05
5. „ kleine	93. 4.			4. „ Ital. gar. E.-B. Fr.	58. 5.
4. Oest. Gold-Rte. fl.	98.90			4. „ 500r	58. 5.
4. „ St.-E.-O. (Elia.)	100. 4.			4. „ Mittelmeer	90.20
4 1/2. „ Sib.-Rte. Juli	83. 4.			4. „ Livornese	65.15
4 1/2. „ „ April	82.90			4. „ Sardin. Secund. Le.	81.20
4 1/2. „ Pap.-Rte. Febr.	—			4. „ Sicilian. E.-B.	86.35
4 1/2. „ „ Mai	23. 4.			4. „ Südt. (Mér.) Fr.	60.60
4 1/2. Portug. St.-Anl.	28.20			4. „ Goldenbg.	97.25
3. „ äuss. Schuld	—			4. „ Weiler & Co.	180.60
3. „ kleine St.	93.20			4. „ Dpfkornb. u. Hefef.	67.75
3. Rum. amort. Rte. Fr.	93.40			4. „ D. Gld.-u. Sib.-Sch.	251. 3.
5. „ kl.	88.90			4. „ D. Verlagsanstalt	191. 4.
5. „ v. 1892	97.70			4. „ Eiseng. v. Mill. & A.	64.75
5. „ am. 1890	84.70			4. „ Farbwerke Höchst	299.70
4. „ innere Lei	84.70			4. „ Filzfabrik Fulda	134. 4.
4. „ äuss.	64.75			4. „ Frankf. Baubank	111. 5.
5. Russ. II. Orient Rbl.	70.15			4. „ Hotel	76.30
5. „ III. Orient	99.80			4. „ Trambahn	209.60
5. „ Cons. v. 1880	98.55			4. „ Gelsenk. Gusst.	73.50
4. „ Eisb.-A.-I	79.50			4. „ Glasindustr. Siem.	160. 4.
5. Serb. amor. G.-R.	79.50			4. „ Grazer Trambahn	95. 4.
5. „ Taback-Rente	81.80			4. „ Int. B.-u. E.-B. St.-A.	122.20
5. „ St.-E.-Obl. A. Fr.	80. 5.			4. „ „ Pr.-A.	133.50
5. „ „	80. 5.			4. „ Elektr. G. Wien	102.20
4. Spanier cpt. Ps	64.50			4. „ Kölner Strassenb.	120.50
4. „ ult.	64.50			4. „ Verl. u. Druck.	118.50
4. „ kl.	—			4. „ Mehl- u. Brodf. Hs.	88.50
4 1/2. Türk. Egypt.-Tr.	99.40			4. „ Nied. Leder f. Spier	88.50
5. „ „	95.35			4. „ Nordd. Lloyd	115. 4.
5. „ „	95.15			4. „ Röhrenk.-F. Derr	108.50
5. „ „	92.55			4. „ Spinn. Hüttenhm.	76.50
4. „ Fund. v. 88	88.55			4. „ Strassb. Dr. u. Verl.	181.50
4. „ priv. v. 1890	76.90			4. „ Türk. Taback-Reg.	191.50
4. „ cons.	83.65			4. „ Veloce it. Dpfsch.	78. 4.
1. „ conv. Lit. B	22.10			4. „ Ver. Brl.-Pft. Gum.	112. 6.
1. „ „	22.10			4. „ D. Oelfabriken	94. 3.
4. Ung. Gld.-Rt. cpt. fl.	97.70			4. „ Schuhst. Fulda	151.80
4. „ „	97.60			4. „ Verlag Richter	50. 6.
4. „ „	97.95			4. „ Wessel. Prz. u. Stg.	96. 5.
4. „ „	98. 6.			4. „ Westd. Jute-Spinn.	77.65
4 1/2. „ Eis.-Al. Gld.	102.70			4. „ Zellstoffb. Waldh.	182.50
4 1/2. „ „	86.75			4. „ Zellstoff Dresden	45.50
5. „ Pap.-Rte.	84.25				
4 1/2. „ Inv.-Al. v. 88	101.25				
4. „ Grundentl.	81.20				
5. Argent. v. 1887 Pes	43.50				
4 1/2. „ v. 88 innere	37. 4.				
4 1/2. „ v. 88 äuss.	38.50				
4 1/2. Chilen. Gld.-Anl.	88. 5.				
5 1/2. Chin. Staats-Anl.	106.20				
4. „ Un. Egypt.-A. cpt.	100.80				
4. „ „	92.25				
3 1/2. Priv. Egypt.-Anl.	80.50				
6. Mexik. St.-Anl.	80.50				
6. „ „	82.80				
5. „ Eisenb.-Ob.	68.50				
5. „ „	69.50				

Die heutige Morgen-Ausgabe umfasst 28 Seiten.